

X-press

markets

Z e r t i f i k a t e

| A n l e i h e n

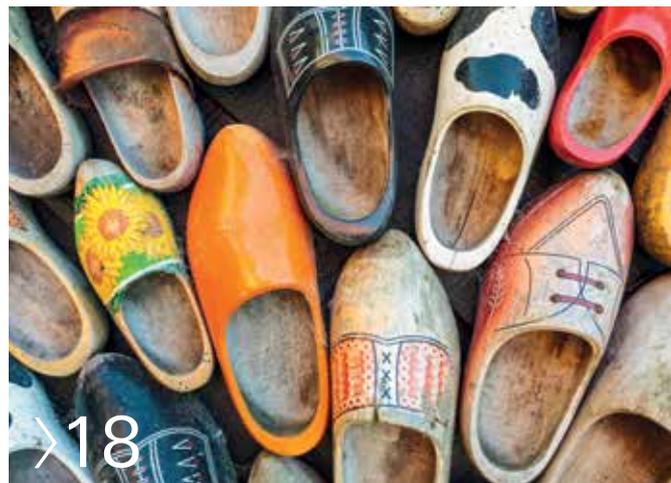
| F o n d s



Dividenden Adel

Die Krönung fürs Depot





X-novo

04

In Kürze

Der Rendite auf der Spur | Nächste Ziele:
Düsseldorf, München, Stuttgart | Augenmaß
gefordert

X-pect

06

Marktüberblick Heiter bis sonnig

10

Titelthema

DividendenAdel

Die Krönung fürs Depot

20

Europa hat die Wahl

Wohin des Weges, Niederlande?

24

Euro versus Dollar

Auf dem Weg zum Gleichstand





X-products

- 28 **Fein ausbalanciert**
Discount-Zertifikate auf dem Vormarsch
- 32 **Zertifikat statt Aktie**
Henkel-Aktie rückt ins Rampenlicht
- 34 **Neuemissionen** Frühling im Portfolio

X-tra

- 36 **Service** Bestellcoupon
- 38 **Welterbe-Serie** Grube Messel –
Fenster in die Urzeit
- 42 **... zu guter Letzt** Wert-Papier
- 43 **Impressum**

X-press jetzt auch online
www.xpress.db.com



Aristokratische Aktien

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, vom Besitz einer Aktie zu profitieren: Einen steigenden Aktienkurs und die Dividende, so sie denn gezahlt wird. Aber selbst wenn beides zutrifft, bleibt das Einzelwert-Risiko. Mit dem neuen X-markets-Zertifikat auf den DividendenAdel Eurozone Index können jetzt auch Privatanleger mit nur einem Anlageinstrument an einer ganzen Reihe von sorgfältig ausgewählten europäischen Dividendenwerten partizipieren. Die nämlich, das haben Studien gezeigt, schneiden auch beim Aktienkurs oftmals besser ab als Unternehmen, die keine oder nur eine geringe Dividende zahlen. Was dahintersteckt untersucht die Titelgeschichte ab Seite 10.

Anders als bei der Aristokratie, für die lange Zeiträume eine große Rolle spielen, sieht es derzeit auf der politischen Bühne aus. Trump, Bundestagswahl und Brexit sind Stichworte, die gegenwärtig wohl keinen Anleger kaltlassen. Uneinheitliche Märkte sind aber genau das Umfeld, in dem Discount-Zertifikate ihre Stärken ausspielen können. Wir erläutern ab Seite 28 an drei Beispielen, wie das funktioniert.

Bisher haben wir in unserer Welterbe-Serie vor allem historische Städte und herausragende Bauwerke besucht. Dieses Mal haben wir uns mit der in der Nähe von Darmstadt gelegenen Grube Messel eine Welterbestätte ausgesucht, die einen faszinierenden Einblick in die Urzeit unseres Planeten ermöglicht.

Viel Freude beim Lesen

Ralph Wintermantel
Chefredakteur



> **Prominenter Besuch.** Börsenreporter Markus Koch zu Gast auf dem X-markets-Stand.



> **Wiedererkennungsfaktor.** Das X-markets-Team war sportlich unterwegs.



Der Rendite auf der Spur

Niedrige Zinsen, politische Unsicherheiten – erfolgreiches Anlegen gleicht derzeit manchmal einem Hindernislauf. Doch die Anstrengung kann sich lohnen, denn am Ende winkt möglicherweise ein erfolgreicher Zieleinlauf in Form einer hübschen Rendite. Daher ist es für Anleger besonders wichtig, die eigenen Ziele zu definieren, über den Streckenverlauf und mögliche Hindernisse bestens orientiert zu sein und über die richtige Ausrüstung in Form von Anlageprodukten zu verfügen.



> **Im Kaffeerausch.** Der Andrang am X-markets-Stand war groß.

Dass Börsentage ein besonders erfolgversprechender Weg sind, sich als Anleger über neueste Trends und Entwicklungen auf den Märkten zu informieren, haben die beiden ersten Veranstaltungen des Jahres in Dresden und Frankfurt eindrucksvoll bewiesen. Über 6000 Besucher strömten im Januar zur größten Anlegermesse Ostdeutschlands in die sächsische Landeshauptstadt. Stark umlagert war wieder der X-markets-Stand, der in diesem Jahr unter dem Motto „Renditeziele erreichen“ stand. Das X-markets-Team war dem Motto entsprechend passend zum Stil der aktuellen Broschüre „Laufstark“ gekleidet und überzeugte durch einen sportiven Auftritt in trendigen Sneakers und lässigen Poloshirts.

Ganz im Sinne des sportlichen Themas hat das X-markets-Team das Heimspiel beim dieses Jahr erstmals im Februar stattfindenden Frankfurter Börsentag dazu genutzt, zum Veranstaltungsort zu joggen, auch wenn die Distanz für den Marathon laufenden Rohstoff-Experten und Gold-Guru Michael Blumenroth natürlich keine Herausforderung darstellte. Team-Mitglied Justyna Kojro zog nach den ersten beiden Veranstaltungen des Jahres ein positives Fazit: „Wir merken, dass das Informationsbedürfnis derzeit sehr groß ist, und auch die Anzahl der Besucher zeigt, wie gut die Börsentage von den Anlegern angenommen werden.“ Die nächsten Zwischenstopps des X-markets-Teams sind in Düsseldorf, München und Stuttgart eingeplant (siehe nächste Seite).

Nächste Ziele: Düsseldorf, München, Stuttgart

Wer die Börsentage in Dresden und Frankfurt verpasst hat oder aus dem west- oder süddeutschen Raum kommt, hat am 11. März in Düsseldorf (www.anlegertag.de, X-markets-Stand: **E19**) sowie am **25. März in München** wieder die Möglichkeit, sich aus erster Hand zu informieren und vom Wissen der Börsenprofis zu profitieren. Die im gut erreichbaren Messezentrum MOC stattfindende Veranstaltung steht unter dem Motto „2017: Schicksalsjahr der EU? Das raten die Profis!“ Eine Anmeldung unter www.boersentag-muenchen.de ist zwar nicht erforderlich, aber empfehlenswert, denn nur Besucher, die sich zuvor kostenlos registriert haben, erhalten ein Gutscheinheft und haben nach der Messe die Möglichkeit, ausgewählte Vorträge und Präsentationen herunterzuladen.

Wer keine Gelegenheit hat, nach München zu kommen, das X-markets-Team zu treffen und sich die Broschüre



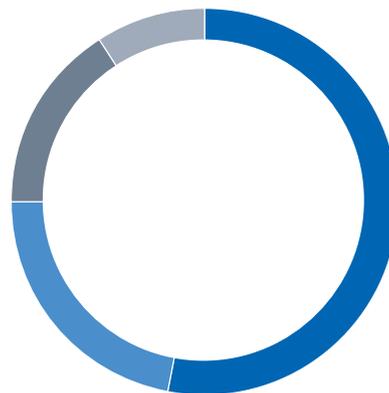
„Laufstark: X-markets-Zertifikate“ persönlich im Atrium am **Stand 4.7.1** abzuholen, kann die Letztere sowie alle anderen Informationsmaterialien auf Seite 37 dieses Heftes kostenlos bestellen. Einer der wichtigsten Pflichttermine für Privatanleger wie Finanzprofis steht dann Anfang April an: Die Invest, das Flaggschiff unter den Messen zum Thema Finanzen und Geldanlage, öffnet am **07. und 08. April** von 09:00 bis 18:00 Uhr ihre Tore. Wer einen Besuch in Stuttgart plant, kann Eintrittskarten entweder unter www.messe-stuttgart.de/invest vorab ordern oder sie vor Ort erwerben. Das vielfältige Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops zahlreicher prominenter Referenten konzentriert sich auf sechs Themenschwerpunkte: Fonds, nachhaltige Geldanlagen, Trading, Vermögensverwaltung, Fintech sowie Rohstoffe und Edelmetalle. Messebesucher sollten auf jeden Fall einen Zwischenstopp am Stand der Deutschen Bank (**4B11**) einplanen, wo auch das X-markets-Team zu finden ist.

› **Laufstark:** X-markets-Zertifikate. Die neue Broschüre bringt das Wichtigste zu Zertifikaten auf den Punkt und bietet fundierte Informationen im Lauftempo. Mehr auf www.laufstark.xmarkets.de.

Augenmaß gefordert

In der gemeinsam mit mehreren großen Finanzportalen durchgeführten Februar-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) haben sich mehr als die Hälfte der Befragten überwiegend kritisch zu den Regulierungsvorgaben für die Vermittlung von Finanzprodukten geäußert. 53,1 Prozent der 2355 Umfrageteilnehmer, in der Regel gut informierte Selbstentscheider, sind nicht überzeugt davon, dass die gegenwärtigen Regelungen dem Anlegerinteresse dienen. Insgesamt 38 Prozent halten sie wenigstens teilweise für sinnvoll. Weniger als 9 Prozent stehen den Regelungen dagegen ausschließlich positiv gegenüber. DDV-Geschäftsführer Lars Brandau zeigte sich vom Ergebnis der Umfrage wenig überrascht: „In den zurückliegenden Jahren wurden einige weitreichende europäische und nationale Regulierungsvorhaben auf den Weg gebracht. Diese sollen im Nachgang der schweren Finanzkrise dazu beitragen, das Vertrauen der Anleger in das Finanzmarktsystem und dessen Produkte zu stärken. Gut gemeint ist aber nicht unbedingt gut gemacht.“ Brandau mahnt daher, den Zweck der Regulierungen nicht aus dem Blickfeld geraten zu lassen: „Die Rahmengesetzgebung muss immer wieder auf ihre Konsistenz überprüft werden und sollte mit einem unmittelbaren Nutzen für die Anleger verbunden sein.“

NUTZEN DIE REGULIERUNGEN FÜR DIE VERMITTLUNG VON FINANZPRODUKTEN DEN ANLEGERN?



- Nein, eher nicht (53,1 %)
- Teilweise (22,1 %)
- Ja, zum größten Teil (15,9 %)
- Ja, ausnahmslos (8,9 %)

Skeptische Anleger. Für mehr als die Hälfte der vom DDV befragten Privatanleger sind die gegenwärtigen Regulierungsvorgaben zur Vermittlung von Finanzprodukten nicht im Anlegerinteresse.

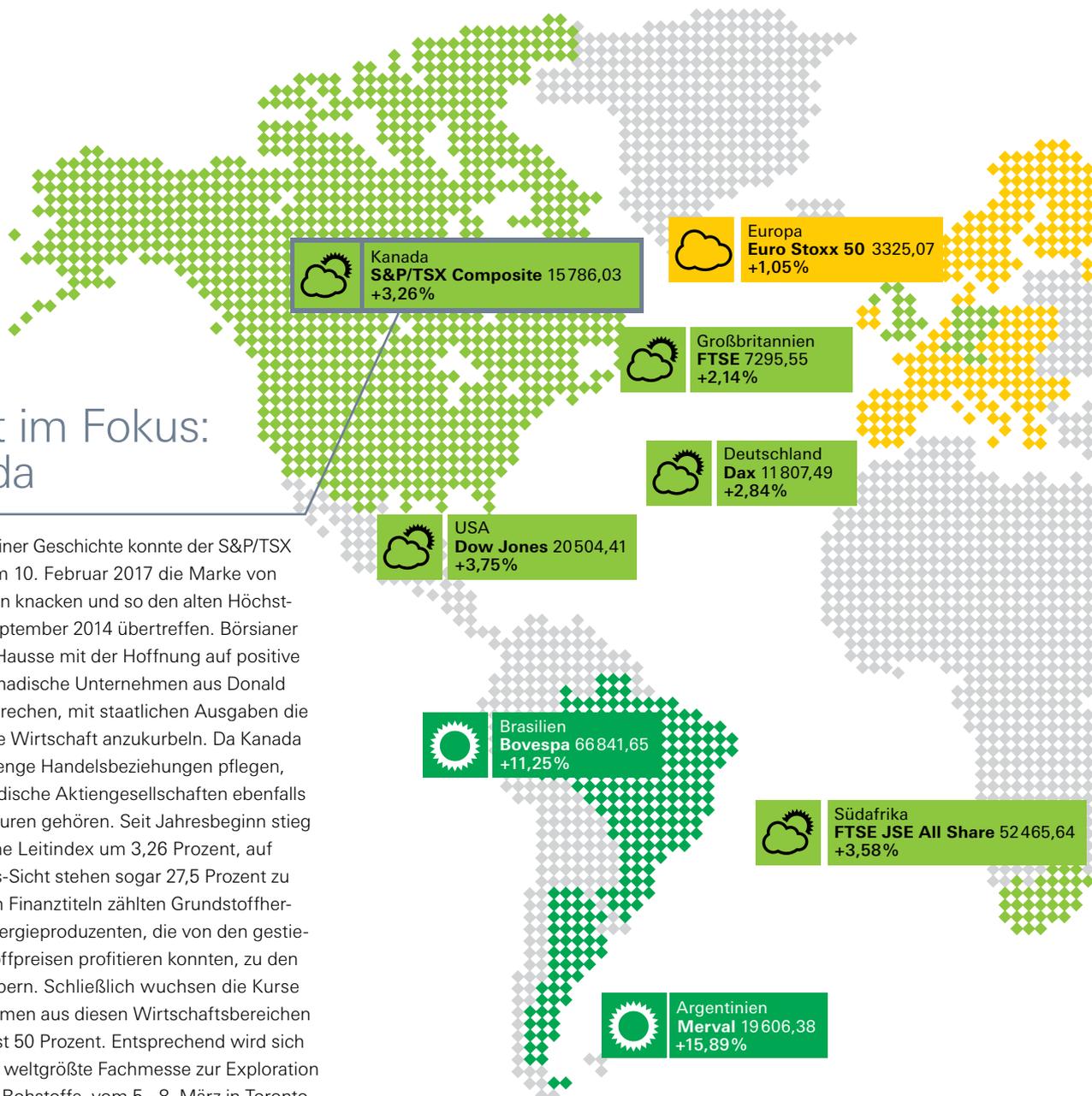
Stand: 08.02.2017, Quelle: Deutscher Derivate Verband

Heiter bis sonnig

Die Stimmung könnte kaum besser sein, da die wichtigsten Leitindizes weltweit positiv in das Jahr 2017 gestartet sind. Nun gilt es, sich an diesem Momentum zu erfreuen und für eventuelle Rückschläge gewappnet zu sein.

Markt im Fokus: Kanada

Erstmals in seiner Geschichte konnte der S&P/TSX Composite am 10. Februar 2017 die Marke von 15700 Punkten knacken und so den alten Höchststand vom September 2014 übertreffen. Börsianer erklärten die Hausse mit der Hoffnung auf positive Effekte für kanadische Unternehmen aus Donald Trumps Versprechen, mit staatlichen Ausgaben die amerikanische Wirtschaft anzukurbeln. Da Kanada und die USA enge Handelsbeziehungen pflegen, könnten kanadische Aktiengesellschaften ebenfalls zu den Profiteuren gehören. Seit Jahresbeginn stieg der kanadische Leitindex um 3,26 Prozent, auf Zwölf-Monats-Sicht stehen sogar 27,5 Prozent zu Buche. Neben Finanztiteln zählten Grundstoffhersteller und Energieproduzenten, die von den gestiegenen Rohstoffpreisen profitieren konnten, zu den stärksten Treibern. Schließlich wuchsen die Kurse von Unternehmen aus diesen Wirtschaftsbereichen um jeweils fast 50 Prozent. Entsprechend wird sich die PDAC, die weltgrößte Fachmesse zur Exploration mineralischer Rohstoffe, vom 5.–8. März in Toronto voraussichtlich über neue Rekordbesucherzahlen freuen dürfen.



VERÄNDERUNG DER LEITBÖRSEN

Regenwetter bis strahlende Sonne –
die weltweite Finanzwetterlage
seit Jahresbeginn (01.01.–15.02.2017)



 **Russland**
RTX 2219,51
+0,33%

 **China**
HSCE 10 443,73
+11,19%

 **Japan**
Nikkei 225 19 437,98
+1,69%

 **Indien**
Sensex 28 155,56
+5,74%

 **Indonesien**
Jakarta Composite 5380,67
+1,59%

INDEXDATEN, WELTWEIT

Index	Kurs	Veränderung seit		
		01.01.17	01.01.16	01.01.12
 Euro Stoxx 50	3325,07	1,05%	1,76%	43,54%
 Dax	11 807,49	2,84%	9,91%	100,18%
 MDax	23 342,11	5,20%	12,36%	162,34%
 FTSE 100	7295,55	2,14%	16,87%	30,93%
 RTX	2219,51	0,33%	61,83%	1,14%
 Dow Jones	20 504,41	3,75%	17,67%	67,83%
 S&P 500	2337,58	4,41%	14,37%	85,88%
 HSCE	10 443,73	11,19%	8,11%	5,10%
 Hang Seng	23 996,67	9,06%	9,66%	30,17%
 Nikkei 225	19 437,98	1,69%	2,12%	129,89%

Stand: 15.02.2017, Quelle: Reuters

Online-Finanzwetterkarte
auf www.xpress.db.com

X-press-Leser finden die Finanzwetterkarte stets aktualisiert im Internet. Dort können sie einzelne Länder unter die Lupe nehmen und die Performance der jeweiligen Indizes für verschiedene Zeiträume einsehen.

Spannung pur

Nach einem kräftigen Anstieg zum Jahresende 2016 verteuerten oder stabilisierten sich die Preise zahlreicher Rohstoffe auch im neuen Jahr. Wann mit einer Verschnaufpause zu rechnen ist, kann derzeit nicht sicher prognostiziert werden.

WÄHRUNGSPROGNOSEN

Währung	Kurs	Veränderung seit		Prognosen		
		01.01.17	01.01.12	2017*	2018*	2019*
 Euro/Dollar	1,06	0,90%	-17,99%	0,95	1,00	1,10
 Euro/Yen	120,11	-2,24%	20,48%	119,00	110,00	110,00
 Euro/britisches Pfund	0,85	-0,11%	2,13%	0,90	0,85	0,80
 Euro/Schweizer Franken	1,06	-0,63%	-12,33%	1,00	1,05	1,07
 Euro/schwedische Krone	9,46	-1,16%	6,23%	9,25	8,75	8,50
 Euro/norwegische Krone	8,86	-2,49%	14,50%	9,00	8,84	8,80
 Britisches Pfund/Dollar	1,25	1,03%	-19,55%	1,06	1,18	1,38
 Dollar/Yen	113,20	-3,08%	46,96%	125,00	110,00	100,00
 Dollar/kanadischer Dollar	1,31	-2,49%	28,65%	1,40	1,30	1,20
 Dollar/Schweizer Franken	1,00	-1,60%	6,84%	1,05	1,05	0,97

Stand: 20.02.2017, *Prognose vom 17.02.17, Quellen: Deutsche Bank AG, Reuters

ROHSTOFFPROGNOSEN

Rohstoff	Kurs	Veränderung seit		Prognosen		
		01.01.17	01.01.12	2017*	2018*	2019*
 Aluminium	1881,87	10,31%	-8,02%	1653	1620	1650
 Erdgas (US)	2,84	-25,78%	-5,50%	3,13	3,01	3,01
 Gold	1235,80	7,33%	-21,20%	1200	1280	1315
 Kupfer	6009,98	8,64%	-20,61%	5275	5300	5688
 Öl (Brent)	56,28	-0,76%	-47,38%	55	65	65
 Öl (WTI)	53,81	0,30%	-45,66%	53	62	62
 Palladium	777,15	14,26%	21,86%	695	780	850
 Platin	1000,75	10,79%	-27,78%	1006	1220	1250
 Silber	18,01	13,13%	-35,98%	17	19	19
 Zink	2840,37	10,20%	52,38%	2825	2400	2100

Kurse in Dollar, Stand: 20.02.2017, *Prognose vom 20.02.17, Quellen: Deutsche Bank AG, Reuters

FINANZTERMINE

Land	Datum	Ereignis
	01.03.2017	Arbeitsmarktstatistik
	01.03.2017	Beige Book
	01.03.2017	„Caixin“-PMI Herstellung
	02.03.2017	Arbeitsmarktstatistik
	07.03.2017	Handelsbilanzsaldo
	08.03.2017	Handelsbilanzsaldo
	09.03.2017	EZB-Zinsentscheid
	10.03.2017	Handelsbilanzsaldo
	10.03.2017	Arbeitsmarktstatistik
	14.03.2017	ZEW-Konjunkturerwartungen
	15.03.2017	Fed-Zinsentscheid
	15.03.2017	Arbeitsmarktstatistik
	15.03.2017	Parlamentswahl in den Niederlanden
	16.03.2017	BoJ-Zinsentscheid
	16.03.2017	BoE-Zinsentscheid
	17.03.2017	Hexensabbat
	27.03.2017	ifo-Geschäftsklimaindex
	29.03.2017	GfK-Konsumklima-Index
	31.03.2017	Arbeitsmarktstatistik

Quelle: Deutsche Bank AG, weitere Termine unter www.xmarkets.de
> Kurse & Märkte > Finanzkalender

BRANCHEN-UMSATZENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND (IN MILLIARDEN EURO)

Branche	2016*	2017*
	405,00 →	424,40 ↗
	111,40 ↗	115,00 ↗
	136,20 →	137,90 ↗
	333,30 ↗	354,50 ↗
	74,60 ↗	78,30 ↗
	90,80 ↗	93,20 ↗
	11,59 →	11,83 ↗
	224,80 ↗	232,90 ↗
	47,00 ↗	48,30 ↗
	1,60 ↗	1,68 ↗

* Prognose, Stand: Juni 2016, Quelle: Deutsche Bank AG, Statista, Statistisches Bundesamt, IMF, Eurostat, ZfB, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, VCI

Rohstoff im Fokus

Kupfer zählte in den vergangenen Jahren nicht unbedingt zu den Lieblingsrohstoffen der Anleger. Über einen längeren Zeitraum pendelte der Preis für eine Tonne Kupfer zwischen 4400 und 5000 Dollar. Doch, getrieben von der Aussicht auf ein großes Infrastrukturprogramm in den USA sowie weiteren positiven Konjunktursignalen weltweit, begann schließlich Ende Oktober 2016 eine fulminante Preiserholung, die nach wie vor anhält. Zuletzt kletterte der Kupferpreis sogar über 6100 Dollar je Tonne. Über den weiteren Verlauf des vielseitig verwendbaren Metalls im Jahr 2017 sind sich die führenden Analysten uneinig, ihre Schätzungen liegen aktuell relativ weit auseinander.



> **Nützliche Eigenschaften.** Kupfer ist leicht zu verarbeiten, zu 100% recycelbar, langlebig und leitfähig.



Dividenden Adel

› **Exklusive Auswahl.** Mit cleveren Kriterien werden die nachhaltigsten Dividendenwerte ausgewählt.

Gerade in zinsarmen Zeiten können dividendenstarke Aktien für Rendite sorgen. Mit einem neuen Produkt, dem DividendenAdel-Zertifikat, bietet X-markets nun Zugang zu einer ausgeklügelten Dividendenstrategie, die nach speziellen Kriterien ausgewählte, erfolgreiche und ausschüttungsstarke Unternehmen enthält.

› Die Dividendensaison ist bereits wieder in vollem Gange. Auch in diesem Jahr dürfen sich Anleger über einen wahren Geldregen freuen. Beispielsweise durften sowohl ThyssenKrupp- als auch Siemens-Aktionäre bereits in den vergangenen Wochen ihre Dividenden entgegennehmen. Alleine die Dax-Unternehmen werden im Jahr 2017 voraussichtlich über 30 Milliarden Euro ausschütten. Im besten Fall könnte mit 31,7 Milliarden Euro sogar in diesem Jahr ein neuer Rekord aufgestellt werden.

Noch stärker sollte der Zuwachs im MDax ausfallen, wo in Summe – auch aufgrund der ausschüttungsstarken Dax-Abspaltungen Innogy (RWE) und Uniper (E.ON) – bis zu 9 Milliarden Euro Dividenden ausgeschüttet werden könnten. Somit ein gutes Viertel mehr als 2016. Aber auch im europäischen Ausland bestätigen die bereits gemachten Dividendenankündigungen positive Zahlungsströme.

WEITERES POTENZIAL VORHANDEN

Insbesondere institutionelle Investoren aus dem Ausland, und da vor allem aus Übersee, dringen auf attraktive Dividenden und werden 2017 damit in Europa belohnt. Aber auch wenn die 160 Unternehmen aus den vier Auswahl-Indizes Dax, MDax, SDax und TecDax in diesem Jahr über 40 Milliarden Euro an ihre Anteilseigner auszahlen, liegen die Ausschüttungsquoten der deutschen Unternehmen weiterhin deutlich unter den von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. empfohlenen ›



> **Magisches Viereck:** Kontinuität, Payout, Rendite und Wachstum. Zum DividentenAdel zählt ein Unternehmen, das seine Dividende zehn Jahre lang wenigstens stabil gehalten hat, zwischen 25 und 75 Prozent seiner Gewinne ausschüttet, historisch wie aktuell eine Dividendenrendite von über 1 Prozent abwirft und für die letzten fünf Jahre ein überdurchschnittliches Dividentenwachstum aufweist.

> Marke von 50 Prozent des Unternehmensgewinns und weisen damit noch genügend Potenzial für weitere Steigerungen in den kommenden Jahren aus.

Wie viel tatsächlich ausgeschüttet wird, entscheidet sich immer erst nach Vorliegen der von den Unternehmen bekanntgegebenen offiziellen Dividentenankündigung. Denn ganz den Analystenschätzungen zu vertrauen, empfiehlt sich für Anleger nicht. So gab es im vergangenen Jahr beispielsweise für RWE-Aktionäre eine herbe Enttäuschung, als eine Dividende von 50 Cent erwartet worden war und dann letztendlich gar keine Ausschüttung erfolgte.

KURSENTWICKLUNG UND DIVIDENDE

Selbst wenn es heutzutage oft heißt, die Dividende sei der neue Zins, sollten Anleger nicht nur dieser Renditekomponente ihre volle Aufmerksamkeit schenken und sich auch nicht hundertprozentig darauf verlassen. Denn wie bereits oben bei den RWE-Aktionären gesehen, ist die Dividende nicht garantiert. Sie kann jährlich gekürzt werden oder in manchen Jahren sogar ganz ausfallen. Hohe Dividentenausschüttungen sagen erstmal gar nichts darüber aus, wie gut ein Unternehmen dasteht beziehungsweise wie stabil

die Zahlungen auch in der Zukunft fließen werden. Daneben gilt: Auch wenn die Dividentenausschüttungen derzeit steigen, stammen im Durchschnitt auf lange Sicht rund 40 Prozent des Gewinns eines Aktionärs aus den Dividenten und die restlichen 60 Prozent aus den Kursgewinnen. Und diese sind eben genauso wenig garantiert.

Im Idealfall sollten Unternehmen ihre jährlichen Ausschüttung danach bemessen, welchen Teil ihres Überschusses sie nicht für Investitionen oder die Bedienung von Schulden (Zinsen, Tilgung) verwenden müssen. Dieser Anteil ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Firmen, die stark wachsen, sich entschulden wollen oder hohen Investitionsbedarf haben, um ihre Wettbewerbsposition zu halten, schütten im Regelfall geringe oder sogar gar keine Dividenten aus. Kann ein Unternehmen dagegen nicht mehr wachsen oder muss es für seinen Betrieb nur geringe Investitionen tätigen, so kann es, sofern keine Firmenzukäufe geplant sind, praktisch den gesamten Gewinn nach Zinsen und Steuern als Dividende ausschütten. Dadurch weisen Unternehmen wie beispielsweise Versorgungsunternehmen oft vergleichsweise hohe Dividentenrenditen aus, obwohl dahinter nicht unbedingt ein besonders profitables Unternehmen stehen muss.



AUF EINEN BLICK

Produkt	DividendenAdel-Index-Zertifikat
WKN	DM1DVA
Basiswert	DividendenAdel-Eurozone-Index
Managementgebühr	1,20 % p.a.
Laufzeit	endlos
Kurs	100,25 EUR

Briefkurs vom 17.02.2017, Quelle: Deutsche Bank AG

Gelegentlich kommt es auch vor, dass die aktuelle Dividende mit dem Geschäftserfolg des Unternehmens nicht übereinstimmt. So haben beispielsweise Rückversicherer damit zu kämpfen, dass im Durchschnitt etwa alle fünf Jahre große bis mittelgroße Naturkatastrophen eintreten, die die ansonsten erzielten Gewinne aufzehren. Um die Aktionäre in solchen Geschäftsjahren nicht zu verlieren, wird die Dividende im Regelfall in gewohnter Höhe weitergezahlt. Dies geschieht normalerweise nicht auf Kosten des Unternehmens, da diese Firmen in der Regel auf solche Fälle aus historischer Erfahrung gut vorbereitet sind.

DIVIDENDENADEL-EUROZONE-ZERTIFIKAT

Wer die Dividendenchance nicht an ein einzelnes Unternehmen binden möchte sondern im Ge-

genteil sein Risiko streuen will, dem sei geraten, in zahlreiche Unternehmen zu investieren.

Gerade aus diesem Grund könnte auch das neue **DividendenAdel-Index-Zertifikat** mit ausschüttungsstarken bedeutenden 25 Unternehmen aus derzeit sechs Ländern der Eurozone interessant sein. Dieses ganz frisch aufgelegte Anlageinstrument entstand aus der Zusammenarbeit der Deutschen Bank und dem Research-Haus DividendenAdel (www.dividendenadel.de).

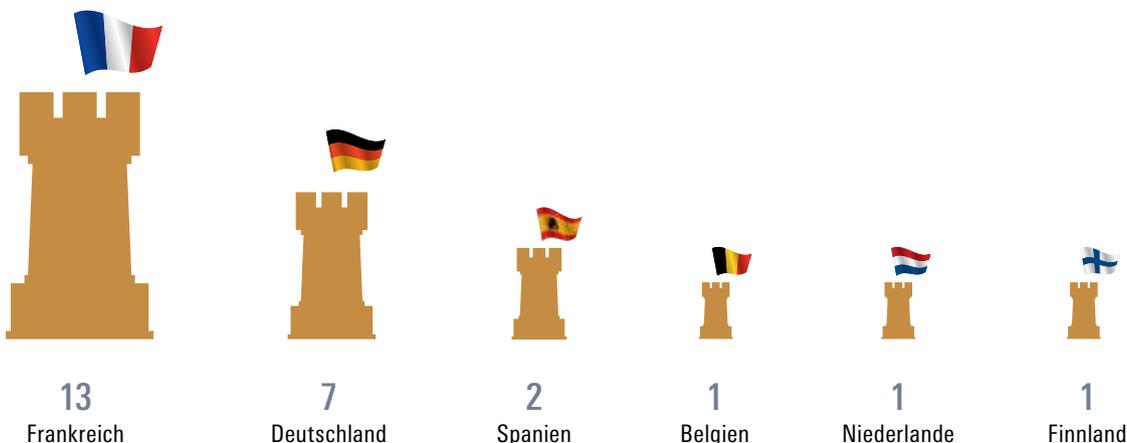
Hinter dem Researchunternehmen stehen die beiden bekannten Finanzexperten Christian W. Röhl und Werner H. Heussinger. Beide haben über zwanzig Jahre Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Asset Management, Corporate Finance und New Media. Die jeweiligen Unternehmen wählen sie über ihre aus dem Manager-Magazin-Bestseller bekannte Methodik des „Magischen Vierecks“ aus, bei der sie fortlaufend mehr als 4000 deutschen und internationale Börsenfirmer analysieren – mehr dazu im Interview auf Seite 18.

4 KRITERIEN BESTIMMEN DIE AUSWAHL

Die Kriterien, welche die attraktivsten Dividendenaktien bestimmen, sind dabei neben der Höhe und der Konstanz der Zahlungen, wie stark die Dividende in den vergangenen Jahren angehoben wurde und wie hoch die Dividendenrendite über mehrere Jahre gewesen war. Entsprechend sind für Röhl und Heussinger die besten Dividentitel unter

AKTUELLE LÄNDERAUFTEILUNG IM DIVIDENDENADEL-INDEX

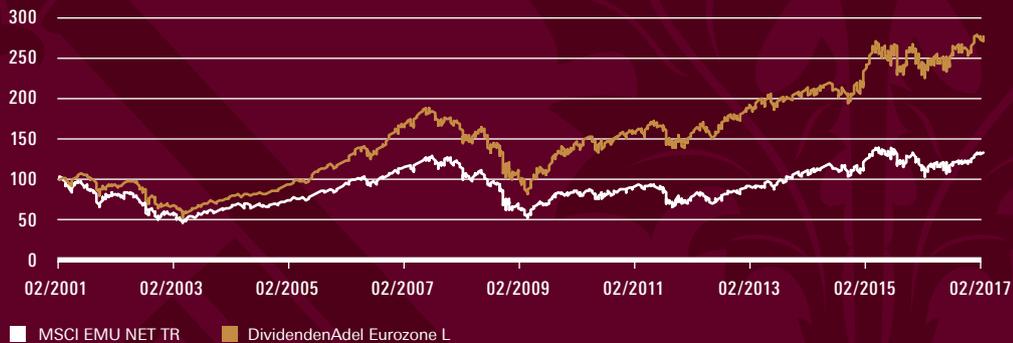
Anzahl der Unternehmen pro Land im Index



Quelle: DividendenAdel, www.dividendenadel.de

DIVIDENDENADEL-INDEX UND DER MSCI EMU NET TR INDEX IM VERGLEICH

In Prozent



Wertentwicklung des DividendenAdel-Index analog zum Benchmark-Index kalkuliert nach dem Net Total Return-Prinzip (NTR):

Netto-Dividenden werden am Tag des Zuflusses in die jeweilige Aktie reinvestiert.

Historische Rückrechnung. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Stand: 31.01.2017; Quelle: DividendenAdel, Deutsche Bank AG

den mittelgroßen und großen Unternehmen beispielsweise der Düsseldorfer Haushaltswarenhersteller Henkel, der spanische Modekonzern Inditex oder der niederländische Nahrungsmittel-Gigant Unilever (siehe Liste S.16). Zu prüfen ist bei allen zudem, ob das Geschäftsmodell auch für die Zukunft eine gute Dividendenqualität bei ordentlicher Kursentwicklung gewährleisten kann.

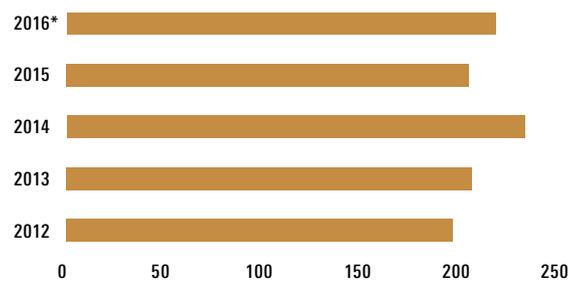
Festgezurt wird der Index immer am zweiten Montag des Jahres. Dann erfolgt die Investition in die 25 bestplatzierten Aktien aus dem DividendenAdel der Eurozone. Dabei werden nur Unternehmen berücksichtigt, die – gemessen an der Marktkapitalisierung und an den Handelsumsätzen – zu den 250 wichtigsten Börsenfirmen der Eurozone gehören („Large Caps“). Weil bereits der Umfang des Index eine angemessene Risikostreuung gewährleistet, gibt es keine Höchstgrenzen für die Gewichtung einzelner Sektoren oder Länder.

Jede Aktie wird mit anfänglich 4 Prozent gewichtet. Die Zusammensetzung des Index bleibt das gesamte Jahr unverändert, es finden keinerlei Umschichtungen oder sonstige Anpassungen statt. Lediglich die vereinnahmten Dividenden werden am Tage des Zuflusses nach Abzug der Steuerquote wieder in die jeweilige Aktie reinvestiert.

BEQUEMER & GÜNSTIGER EINSTIEG

Der gesamte DividendenAdel-Index wird in einem einzigen Produkt – nämlich mit Hilfe eines Deutsche-Bank-Index-Zertifikats – abgebildet (siehe Tabelle auf Seite 13). Somit können Anleger ganz bequem und aufgrund der niedrigen Managementgebühr von 1,2 Prozent überaus günstig in die nach den beschriebenen Kriterien ausgewählten 25 Unternehmen investieren. Jedem Privatanleger, der über ein Aktiendepot bei einer Bank oder einem Broker verfügt, bietet sich dadurch die Möglichkeit,

GESAMTSUMME DER GEZAHLTEN DIVIDENDEN IN EUROPA (IN MILLIARDEN DOLLAR)



Stand: 17.02.2017, *erwartet; Quelle: Statista, Deutsche Bank AG



Kennzahlen-Vergleich

DIVIDENDENADEL EUROZONE VERSUS MSCI EMU NET TOTAL RETURN

01/2001 bis 01/2017*:	DividendenAdel	MSCI EMU
Wertentwicklung (NTR)	175 %	32 %
Rendite	6,5 % p.a.	1,7 % p.a.
Volatilität	18,4 % p.a.	22,7 % p.a.
Maximum Drawdown	-56,7 %	-60,1 %
Erholungszeit	3,9 Jahre	6,0 Jahre
Längste Verlustphase	5,6 Jahre	7,6 Jahre
Aktueller Drawdown	-1,1 %	-6,2 %
Abstand zum Hoch 52W	-1,1 %	-0,6 %
Abstand zum Tief 52W	22,6 %	27,3 %

01/2001 bis 01/2017*:	DividendenAdel	MSCI EMU
6 Monate	10,8 %	13,6 %
1 Jahr	14,7 %	12,1 %
2 Jahre	26,4 %	18,5 %
3 Jahre	31,2 %	20,3 %
5 Jahre	79,4 %	74,8 %
10 Jahre	65,6 %	16,0 %

*Historische Rückrechnung. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Stand: 31.01.2017; Quelle: DividendenAdel

über die Börse oder direkt beim Emittenten jede beliebige Anzahl der endlos laufenden Zertifikate zu erwerben. Aktuell kostet ein Zertifikat 100,25 Euro. Die Managementgebühr ist im Preis übrigens bereits verrechnet. Daneben kommen nur noch mögliche Transaktionskosten der jeweiligen Hausbank oder des Brokers hinzu.

BESSER ALS DIE BENCHMARK

Im Vergleich mit seinem bisher bekannteren Benchmark-Index, dem MSCI EMU Net Total Return, braucht sich der neue DividendenAdel-Index nicht zu verstecken. Ganz im Gegenteil steht er beim 16-jährigen Backtest – also der simulierten Projektion in die Vergangenheit – glänzend da: Im Resultat überzeugt er bezüglich der Wertentwicklung mit 175 Prozent gegenüber 32 Prozent beim MSCI. Auf das Jahr gesehen ist das eine durchschnittliche Rendite von 6,5 Prozent versus 1,7 Prozent. Aber nicht nur im absoluten Ergebnis kann er punkten, sondern auch bei der Vola-Betrachtung schneidet er besser ab. Weitere detaillierte Kennzahlen finden Anleger in der Tabelle oben.

Im Interesse einer optimalen Vergleichbarkeit mit internationalen Indizes wird der DividendenAdel-Eurozone-Index nach der Net-Total-Return-

Methode berechnet. Darunter versteht der Experte, dass bei einem Aktienkorb, wie auch bei einem Index, die um kalkulatorische Quellensteuer verminderten Dividenden in den zugrunde liegenden Index einfließen.

DIVIDENDENPARTIZIPATION

Die Dividenden der einzelnen Unternehmen werden daher nicht gesondert ausgeschüttet, sondern wie bereits oben erwähnt alle automatisch im Index in die jeweilige Aktie reinvestiert. Und das bei einer verhältnismäßig geringen Managementgebühr von 1,2 Prozent pro anno, welche automatisch im Verkaufspreis eingerechnet ist.

Aufgrund der Reinvestierung kann der Privatanleger nicht nur von der möglichen positiven Kursentwicklung der 25 europäischen Unternehmen profitieren, sondern kommt auch indirekt in den Genuss von deren Dividendenausschüttungen. Durch diesen in der Höhe unterschiedlichen Zufluss je Indexmitglied sowie die unterschiedlichen Kursentwicklungen der einzelnen Aktien verschieben sich nach und nach deren jeweilige Gewichtungen. Somit gilt die Gleichgewichtung der Mitglieder immer nur zu Beginn der Zertifikate-Neugewichtung.

EUROPÄISCHE AUSRICHTUNG

Im Index sind, wie bereits erwähnt, nicht nur deutsche Unternehmen enthalten. Wie in Tabelle nebenan zu sehen ist, besteht der Index derzeit aus dreizehn französischen, sieben deutschen und zwei spanischen sowie jeweils einem Unternehmen aus Belgien, Finnland und den Niederlanden.

Durch diese Diversifikation baut der Index einzelne Länderrisiken ab. Geeignete Kandidaten sind auch außerhalb Deutschlands leicht zu finden. Gerade in Frankreich gibt es zahlreiche Unternehmen, die alle geforderten Kriterien erfüllen. Die wachsende Weltbevölkerung und der zunehmende Wohlstand vor allem in Ländern wie China oder auch Indien ist ein optimales Feld für internationale Konsumgüter-Giganten. So ist es kaum verwunderlich, dass es Namen wie der Weltmarktführer im Kosmetikbereich L'Oréal, der Luxushersteller LVMH oder auch der Nahrungsmittelproduzent Danone in den Index geschafft haben.

Aber auch der französische Brillenhersteller Essilor fand seinen Weg in den Index. Spätestens im Mai werden die Anleger wissen, ob sie auch in diesem Jahr mit einer erneuten Anhebung der Dividende rechnen dürfen. Damit würde der Wert, der auch im Euro Stoxx 50 enthalten ist, bereits zum zwanzigsten Mal in Folge die Ausschüttung anheben. Der französische Konzern ist der weltgrößte Brillenglashersteller. Die Firmenzentrale befindet sich im Süden der französischen Hauptstadt Paris. Neben Einstärken- und Gleitsichtgläsern bietet Essilor auch spezielle Gläser für Computerarbeit, Autofahren und verschiedenen Sportarten an. Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Herstellung und der Vertrieb von augenoptischen Instrumenten. Wie Essilor gehören auch alle anderen Indexmitglieder zu den führenden Unternehmen ihrer Branchen.

WERTVOLLER PREISTRÄGER IM INDEX

Im neu emittierten Index-Zertifikat finden sich nicht nur eine ganze Reihe interessanter ausländischer Unternehmen, sondern auch, wie die Liste nebenan auch zeigt, sieben deutsche Werte. Darunter einer der aktuellen Preisträger der ersten DividentenAdel-Awards-Gala: Münchener Rück, der weltgrößte Rückversicherer konnte sowohl die Fachjury als auch das breite Publikum überzeugen. Der

ZUSAMMENSETZUNG DES DIVIDENTENADEL-INDEX

Land	Unternehmen	Branche	DivR
	Air Liquide	Industriegase	2,5%
	Christian Dior	Luxusgüter	2,0%
	Danone	Lebensmittel	2,7%
	Eiffage	Bau	2,3%
	Essilor International	Augenoptik	1,1%
	Ingenico	Zahlungsverkehr	1,7%
	Legrand	Elektrotechnik	2,3%
	L'Oréal	Kosmetik	1,9%
	LVMH	Luxusgüter	2,2%
	SCOR	Rückversicherung	4,9%
	Société BIC	Kugelschreiber	2,7%
	Sodexo	Catering	2,4%
	Publicis	Werbung	2,7%
	Bayer	Pharma	2,7%
	Henkel Vz.	Haushaltswaren	1,4%
	Linde	Industriegase	2,3%
	MTU Aero Engines	Maschinenbau	1,7%
	Münchener Rück	Rückversicherung	4,8%
	SAP	ERP-Software	1,5%
	Siemens	Industrie	3,2%
	Inditex	Mode/Einzelhandel	2,2%
	Red Electrica	Übertragungsnetze	5,0%
	Colruyt	Supermärkte	2,4%
	Unilever	Nahrung/Haushalt	3,3%
	Kone	Aufzüge/Rolltreppen	3,5%

25 dividendenstarke Unternehmen aus derzeit sechs Ländern der Eurozone sind aktuell im DividentenAdel-Index enthalten.

Stand: 11.01.2017, DivR: Für die nächsten 12 Monate erwartete Dividentenrendite;

Quelle: DividentenAdel

1880 gegründete Versicherungsriese hat als einer von nur fünf Dax-Konzernen seit über einem Vierteljahrhundert noch nie seine Dividende gesenkt und gehörte gleichzeitig zu den renditestärksten Titeln auf dem deutschen Kurszettel.

Für Investoren des neuen DividentenAdel-Index-Zertifikats ist diese Auszeichnung nur ein weiteres Zeichen dafür, dass ihr Index-Portfolio auf einer feinen und exklusiven Selektion basiert. Weitere Informationen gibt es unter www.DivAdel.xmarkets.de.



DIVIDENDENBEGRIFFE EINFACH ERKÄRT

Glossar

Ausschüttungsquote

Der Prozentsatz des an die Aktionäre ausgeschütteten Jahresüberschusses eines Unternehmens.

Dividend Aristocrats

Eine gegenwärtig aus 51 Mitgliedern bestehende Liste derjenigen US-Unternehmen aus dem S&P 500, die 25 Jahre in Folge ihre Dividende erhöht haben. Die Anzahl der geführten Firmen schwankt, ihren niedrigsten Stand erreichte sie 2010 mit 42 Unternehmen, ihren höchsten 2013 mit 53 Mitgliedern. Zu den aktuellen Mitgliedern gehören beispielsweise Coca-Cola, Exxon Mobil, Johnson & Johnson, McDonald's, PepsiCo, Procter & Gamble, Walmart sowie der Finanzdienstleister S&P Global.

Dividende

Gewinnanteil eines Aktionärs an einer Aktiengesellschaft. Ob eine Dividende gezahlt wird und wie hoch sie ausfällt, muss von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen werden.

Dividendenabschlag

Am Tag der Dividendenzahlung vorgenommener rechnerischer Abschlag auf die Aktiennotierung in Höhe der Bruttodividende.

DividendenAwards

Eine gemeinsam vom Research-Haus DividendenAdel und der Deutsche Börse AG erstmals 2016 vergebene Auszeichnung für nachhaltige Ausschüttungsqualität und aktionärsfreundliche Dividendenpolitik.

Dividendenrendite

Eine Kennzahl, die das Verhältnis der gezahlten Dividende zum Aktienkurs eines Unternehmens widerspiegelt.

$$\text{Dividendenrendite} = \frac{\text{Dividende}}{\text{Aktienkurs}} \times 100$$

Dividendenstudie

Eine vom ifS Institute for Strategic Finance der FOM Hochschule, der DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. und der Online-Plattform DividendenAdel gemeinsam herausgegebene Studie zum Ausschüttungsverhalten im General Standard und im Prime Standard der Deutschen Börse geführter Unternehmen.

Dividendenstrategie

Anlagestrategie, die Aktien anhand der gezahlten Dividenden auswählt.

Dogs-of-the-Dow-Strategie

Ist eine Investmentstrategie, die als Auswahlkriterium für eine Aktie eine hohe Dividendenrendite fordert. Vor allem bei langfristiger Betrachtung soll so eine bessere Wertentwicklung erzielt werden können als beim Auswahlindex.

Performance-Indizes

Index, bei dem Dividenden und andere Ausschüttungen in die Berechnung mit einbezogen werden. Bei einem Kursindex wird dagegen lediglich der Aktienkurs berücksichtigt. Indizes wie den Dax gibt es als Kurs- wie auch als Performance-Index.



> **Standpunkt.**
Christian W. Röhl
plädiert für eine
nachhaltige
Bewertung von
Dividendenwerten.

„Wer nicht performt, fliegt“



Eine hohe Dividendenrendite macht noch keine Top-Aktie: Investor Christian W. Röhl und X-markets-Produktexperte Nicolai Tietze verrieten der X-press-Redaktion, wie man Unternehmen mit nachhaltiger Ausschüttungsqualität erkennt und mit Zertifikaten an deren Wertentwicklung partizipieren kann.

> **X-press:** Herr Röhl, Sie haben ein Buch über Dividenden-Strategien geschrieben, betreiben eine Website zum Thema und verleihen gemeinsam mit der Deutsche Börse AG die DividendenAdel Awards. Wie kam es dazu?

Christian W. Röhl: Aus eigener Erfahrung. Nachdem mein langjähriger Partner Werner H. Heusinger und ich vor zehn Jahren die Mehrheit an unserem Unternehmen verkauft hatten, standen wir vor der Frage, wie wir diese finanzielle Freiheit nutzen. Wir haben uns dann Immobilien, geschlossene Fonds und die ganze Palette der klassischen Cashflow-Investments angesehen. Aber irgendwie passte das alles nicht mit unseren zwei wichtigsten Prioritäten zusammen: Liquidität und breite Streuung. So sind wir geradezu zwangsläufig bei Aktien gelandet. Nicht als schnelle Spekulation, sondern

als Sachwerte mit laufenden Erträgen, sprich Dividenden. Durch meine Tätigkeit an der FOM Hochschule kamen dann 2010 in Zusammenarbeit mit den Anlegerschützern von der DSW die jährlichen Dividendenstudien hinzu, und irgendwann hatte sich so viel Material angesammelt, dass ich Lust hatte, daraus ein Buch zu machen. Alles andere – die Website, die Social-Media-Aktivitäten, die Awards – hat sich dann quasi von selbst ergeben.

X-press: Und warum haben Sie Ihr Projekt ausgerechnet DividendenAdel genannt? Richten Sie sich etwa nur an Blaublüter?

Christian W. Röhl: ‚Dividend Aristocrats‘ werden in den USA Unternehmen genannt, die ihre Ausschüttung 25 Jahre in Folge erhöht haben. Das ist sozusagen die High Society der Dividendenzahler –

wobei wir dieses Konzept nicht nur einfach kopiert, sondern in mehrfacher Hinsicht verfeinert haben.

X-press: Und das heißt – wie wird eine Aktie in den DividendenAdel erhoben?

Christian W. Röhl: Anders als die US-Kollegen schauen wir nicht nur auf die Historie, sondern analysieren das, was wir in Anlehnung an die Volkswirtschaftslehre ‚Magisches Viereck‘ der Ausschüttungsqualität nennen: Kontinuität, Payout, Rendite und Wachstum. Zum DividendenAdel zählt ein Unternehmen, das seine Dividende zehn Jahre lang wenigstens stabil gehalten hat, zwischen 25 und 75 Prozent seiner Gewinne ausschüttet, historisch wie aktuell eine Dividendenrendite von über 1 Prozent abwirft und für die letzten fünf Jahre ein überdurchschnittliches Dividendenwachstum aufweist. Und diese Kriterien checken wir jedes Jahr. Die Firmen müssen sich das Prädikat DividendenAdel also immer wieder neu verdienen – und wer das nicht schafft, fliegt raus.

X-press: Die Deutsche Bank hat jetzt erstmals ein Zertifikat auf eine DividendenAdel-Strategie emittiert. Wie kam es dazu?

Nicolai Tietze: Das Duo Röhl/Heussinger ist ja seit fast zwei Jahrzehnten eine feste Größe am deutschen Finanzmarkt, und weil wir uns schon sehr lange kennen, haben wir das Projekt DividendenAdel natürlich von Anfang an verfolgt. Ein spannendes und nachhaltiges Thema, klare und nachvollziehbare Kriterien, eine transparente und regelbasierte Umsetzung – das hat uns einfach gefallen. Mit dem Zertifikat bieten wir Privatanlegern nun erstmals den Zugang zu diesem Konzept und der Expertise, die dahintersteckt.

X-press: Nun gibt es ja auf www.dividendenadel.de Strategien für eine ganze Reihe von Zielmärkten – Deutschland, Schweiz, USA. Warum bezieht sich das Zertifikat ausgerechnet auf den DividendenAdel Eurozone?

Nicolai Tietze: In den meisten Privatanleger-Portfolios dominiert nach wie vor Deutschland, während das Anlagethema Europa unterrepräsentiert



ist. Dabei gibt es auch in den anderen Ländern der Eurozone einige sehr erfolgreiche Unternehmen – was sich in üppigen Dividenden und einer starken Kursentwicklung niederschlägt. Insofern ist das Zertifikat durchaus auch ein Appell, über eine internationalere Ausrichtung des Depots nachzudenken.

Christian W. Röhl: Abgesehen davon, dass wir in der Eurozone momentan im Vergleich mit US-Aktien eher moderate Bewertungen sehen, war für uns vor allem eines wichtig: Das Zertifikat muss einen konkreten Mehrwert bringen. Ein paar deutsche Firmen kann man sich als Privatanleger selbst ins Depot legen, aber bei 25 Aktien aus derzeit sechs Ländern sieht das schon anders aus. Da ist das Zertifikat für viele Investoren eine effiziente Paketlösung.

X-press: Herr Röhl, Herr Tietze, haben Sie als Experten noch einen abschließenden Tipp für unsere Leser?

Christian W. Röhl: Auch wenn ich mich damit selbst zitiere: Cool bleiben und Dividenden kassieren.

Nicolai Tietze: Und mit Zertifikaten am DividendenAdel partizipieren.

Das Interview führte Marcus Pichura.

› **Umsetzungs-sicher.** X-markets-Produktspezialist Nicolai Tietze sorgt dafür, dass der DividendenAdel per Zertifikat investierbar ist.



Wohin des Weges, Niederlande?

Mitte März finden in den Niederlanden Parlamentswahlen statt. Nach dem Brexit-Referendum und dem Wahlsieg von Donald Trump könnte sich der Siegeszug der Populisten in den Niederlanden fortsetzen. Die X-press-Redaktion widmet sich der Frage, was das für die Märkte bedeutet.

Nach dem überraschenden Ausgang des EU-Referendums in Großbritannien und der US-Präsidentschaftswahl rücken sogar die Parlamentswahlen in einem verhältnismäßig kleinen Land wie den Niederlanden in den Fokus der Anleger. Abstimmungen wie diese werden zurzeit stärker beachtet, weil das politische Risiko, vor allem in Europa, zugenommen hat. Bei der Wahl in den Niederlanden am 15. März stehen daher die Populisten um Geert Wilders im Blickpunkt.

Wilders ist Chef der „Partei für die Freiheit“ (PVV) und strebt einen Austritt aus der EU und dem Euro an. Ein Wahlsieg Wilders' würde daher bei Investoren die Sorge vor einem Auseinanderbrechen des Euro schüren. In Umfragen liegt die PVV als Spitzenreiter mit rund 30 der 150 neu zu vergebenden Sitze vor der VVD, der Partei des rechtsliberalen Ministerpräsidenten Mark Rutte, mit 25 Sitzen. Damit hätte die PVV ihre Sitze gegenüber der 2012er-Wahl verdoppelt.

WENIG ARBEITSLOSE, VIELE SCHULDEN

Rutte versucht die Wähler zu überzeugen, dass alle von einem wirtschaftlichen Aufschwung profitieren würden. Die niederländische Noten-

bank hat die Prognose für das Wirtschaftswachstum für 2017 auf 2,3 Prozent angehoben. Das könnte den Arbeitsmarkt weiter beflügeln, nachdem die Arbeitslosenquote zuletzt mit 5,4 Prozent auf das niedrigste Niveau seit Dezember 2011 gesunken war. Das Problem ist allerdings der Schuldenstand der Niederlande. Laut Notenbank soll er im laufenden Jahr zwar auf 59,3 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung sinken, allerdings stehen immer mehr private Haushalte in der Kreide. Ihre Verschuldung stieg zuletzt auf 111,3 Prozent der Wirtschaftsleistung – ein sehr hoher Wert. „Die Schulden der Haushalte sind explodiert“, urteilte daher der Wissenschaftliche Rat für die Regierungspolitik. So liegt der Vergleichswert für die USA bei „nur“ 80 Prozent, für Deutschland sogar bei lediglich 53 Prozent.

UNSICHERHEIT AM ANLEIHENMARKT

Zwar gehen Investoren derzeit davon aus, dass Wilders die Wahl gewinnen wird, doch lehnen viele Parteien eine Zusammenarbeit mit ihm ab. Daher könnte es einmal mehr auf Rutte ankommen, wenn gleich er für eine mögliche Regierung künftig eine Koalition aus fünf Parteien schmieden müsste. Die zunehmende Unsicherheit spiegelt der Anleihenmarkt bereits wider. So ist der Zinsaufschlag für

> **Richtungsentscheid.** Je nach Wahlausgang könnten die Niederlande das nächste Land sein, das sich in Richtung EU-Austritt aufmacht.



**15.03.2017
PARLAMENTSWAHL
NIEDERLANDE**

zehnjährige niederländische Anleihen gegenüber Bundesanleihen auf rund 20 Basispunkte (0,2 Prozentpunkte) nach oben geklettert. Damit liegt der Aufschlag allerdings noch unter dem Niveau von Mitte 2012, als er auf dem Höhepunkt der Euro-Krise rund 70 Basispunkten betrug.

Mit Blick auf den Anleihenmarkt greifen Investoren daher weiter bei Aktien zu. Deswegen nimmt der AEX, der die 25 größten Unternehmen der Niederlande umfasst, die Mehrjahreshochs ins Visier. Der mit Abstand gewichtigste Wert im Index ist Royal Dutch Shell mit einem Anteil von 15,4 Prozent, vor Unilever (12,9 Prozent) und der ING Groep (11,5 Prozent). Royal Dutch Shell hat zuletzt zwar enttäuschende Gesamtergebnisse vorgelegt, erfreulich war aber, dass der operative Cashflow das zweite Quartal in Folge ausgereicht hat, um die Investitionen und die Dividende zu bezahlen, ohne weitere Schulden aufzunehmen. Sollte der Ölpreis weiter steigen, würden sich die Perspektiven für den Konzern aufhellen. Die Aktie ist vor allem wegen der Dividendenrendite von 6,9 Prozent bei Investoren gefragt.

Der von der Gewichtung her zweitgrößte Wert im AEX-Index, der Konsumgüterhersteller

Unilever, ist zuletzt in die Schlagzeilen geraten. Durch den Rückzug des Übernahmeangebots des US-Konkurrenten Kraft Heinz ist eine der größten Unternehmensübernahmen überhaupt vom Tisch.

FLORIERENDE MÖGLICHKEITEN

Ebenso wie Royal Dutch Shell gehört auch die ING Groep zu den Zyklikern, also zu den Unternehmen aus konjunkturabhängigen Sektoren. Diese profitieren von einer Belebung der Wirtschaft. ING erzielt rund zwei Drittel der Erträge im Privatkundengeschäft. Vorstandschef Ralph Hamers investiert daher verstärkt in die Digitalisierung, während er gleichzeitig die Kosten deutlich senkt.

Insgesamt tendierten die Aktien der großen niederländischen Unternehmen zuletzt seitwärts bis aufwärts. Stärkeren Rückenwind könnten sie bekommen, sollte die politische Unsicherheit abnehmen.

X-markets bietet auf niederländische Unternehmen zahlreiche Anlageprodukte an: Mit Discount- oder Bonus-Zertifikaten können Anleger bequem in ausgesuchte Unternehmen aus dem Land, das nicht nur für Tulpen und Käse bekannt ist (siehe auch nächste Seite), investieren.

AUSGEWÄHLTE BONUS-ZERTIFIKATE AUF NIEDERLÄNDISCHE UNTERNEHMEN

WKN	Basiswert	Bonusbetrag	Cap	Aktienkurs	Barriere	Seitwärtsrendite p.a.	Laufzeit	Kurs
DL77E0	Royal Dutch Shell	27 EUR	27 EUR	24,60 EUR	19 EUR	7,50 %	15.12.17	25,40 EUR
DL95TV	ING Groep	15 EUR	15 EUR	13,47 EUR	10 EUR	13,60 %	16.03.18	13,03 EUR
DL29A6	Unilever	42 EUR	42 EUR	39,60 EUR	32 EUR	7,20 %	15.12.17	39,60 EUR

Stand: 17.02.2017, Quelle: Deutsche Bank AG

> Niederlandse specialiteiten



Die Landesgröße beziffert sich auf 41 548 qm². Ungefähr die Hälfte der Niederlande liegt weniger als einen Meter über dem Meeresspiegel, rund ein Viertel darunter. Der höchste Punkt der Niederlande ist mit 877 Metern der Mount Scenery auf der Karibikinsel Saba. Der höchste Punkt des Festlandes, der Vaalserberg in der südlichen Provinz Limburg, befindet sich 322,5 m über dem Amsterdamer Pegel.

16 900 726 Einwohner zählten die Niederlande in 2015. Mit etwa 400 Einwohnern pro Quadratkilometer Landfläche gehört das Land damit zu den am dichtesten besiedelten Flächenstaaten der Welt. Statistisch betrachtet sind die Niederländer auch die größten Menschen der Erde. So misst ein Mann im Durchschnitt 1,83 m und eine Frau 1,72 m. Die durchschnittliche Lebenserwartung betrug im Jahr 2005 77 Jahre für Männer und 82 Jahre für Frauen.



Im Land des weltweit größten Käseexporteurs werden jedes Jahr 650 Millionen Kilo Käse produziert. Zu den bekanntesten Käsesorten gehören Gouda und Edamer. Lediglich ein Drittel ist für den eigenen Verzehr vorgesehen. Im Durchschnittisst der Niederländer rund 14,3 Kilo Käse jährlich.



In Holzclogs unterwegs. Da in der Vergangenheit zahlreiche Einwohner regelmäßig mit Überschwemmungen zu kämpfen hatten, war ein schwimmender und unempfindlicher Schuh offensichtlich deutlich besser als Fußbekleidung geeignet als andere. Aus diesem Grund war der Klompen, wie der niederländische Holzschuh auch genannt wird, vor allem in den Küstenregionen sehr beliebt. Auch wenn sie heute noch von ländlichen Arbeitern getragen werden, werden die Klompen doch mittlerweile zumeist als Souvenir an Touristen aus aller Welt verkauft.



Die Niederlande sind eine parlamentarische Monarchie und eines der vier autonomen Länder des Königreiches der Niederlande. Zum Königreich gehören die Niederlande sowie die Karibikinseln Aruba, Curaçao und Sint Maarten. Umgangssprachlich werden die Niederlande zumeist als „Holland“ bezeichnet. Dabei bezieht sich „Holland“ nur auf den nordwestlichen Teil des Landes, die bedeutendste Provinz der früheren Republik der Vereinigten Niederlande.



Die Caravan-Dichte ist mit einem Wohnwagen pro 36 Einwohner wesentlich höher als beispielsweise in Deutschland (ein Caravan pro 93 Einwohner). Damit lassen sich über 462 000 Einheiten zum Caravan-Bestand des Landes zählen. Kein Wunder, dass die Niederländer fürs gemächliche Reisen bekannt sind. Auch die Campingplatzdichte ist hoch. Rund 2000 Plätze ergeben im Schnitt einen Campingplatz pro 21 km². In Frankreich dagegen sind es bereits 67 km².



Eigentlich kommt die Tulpe aus der Türkei. Schon seit Jahrhunderten züchten die Niederländer Tulpen in den unterschiedlichsten Farben und Formen und sind daher auch als größter Blumenladen der Welt bekannt geworden. Übrigens, im Jahr 1637 weckten nicht etwa Gold oder Diamanten die Gier niederländischer Investoren, sondern Blumen. Ein regelrechter Tulpen-Wahn bescherte schließlich der Finanzwelt die erste Spekulationsblase der Geschichte. Sie gilt heute als Prototyp für viele spätere Krisen.



Oranje am Ball. Die größten fußballerischen Erfolge der Oranjenen waren der Europameistertitel 1988, sowie drei Vizeweltmeisterschaften, 1974, 1978 und 2010. 2014 konnte der dritte Platz belegt werden. Weiterhin gewann die Nationalmannschaft der Niederländer drei Bronzemedailien bei den Olympischen Spielen, 1908, 1912 und 1920. Seit jeher verfügen die Niederländer über viele fantastische Fußballer, vier Sterne auf dem Trikot werden aber wohl auch in Zukunft nur ein Traum bleiben.



Mit 2,1 Prozent gab es 2016 das stärkste Wachstum seit neun Jahren. So betrug das BIP der Niederlande fast 770 Milliarden Dollar. Verbraucher gaben mehr Geld aus, die Exporte stiegen und die Arbeitslosigkeit ging von 5,8 auf 5,5 Prozent zurück. Doch weder Tulpen noch Tomaten noch Gouda zählen zu den Exportschlägern, sondern Maschinen und Maschinenteile sowie Erdgas. Erst auf den Plätzen dahinter rangieren Tulpen, Blumenzwiebeln und Co.



Obwohl jeder zweite Einwohner ein Auto besitzt, kommt hier das Fahrrad häufiger zum Einsatz als irgendwo sonst auf der Welt. Denn die 18 Millionen Fahrräder der knapp unter 17 Millionen Einwohner werden für 26 Prozent aller Fahrten genutzt. In der Amsterdamer Innenstadt wird das Fahrrad sogar in 60 Prozent der Fälle als Transportmittel gewählt. Damit sind die Niederländer nicht nur die weltweit führende Fahrradnation, sondern auch ein wahrer Trendsetter in Sachen nachhaltiger Fortbewegung.

In der nächsten Ausgabe von X-press
DIE WAHLEN IN FRANKREICH





Auf dem Weg zum Gleichstand

Ende 2016 bewegte sich der Euro in Richtung Parität gegenüber dem Dollar. Einige Analysten rechneten gar mit einem weiter fallenden Euro-Kurs. Die bevorstehenden Wahlen in Europa und die von Donald Trump angekündigten Reformen könnten einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Währungs-paars Euro/Dollar im Jahr 2017 haben.



› **Gleichauf.** Euro und Dollar haben sich der Parität angenähert.

› Jeder Marktteilnehmer träumt vom sagenumwobenen „Free Lunch“, einem Trade also, bei dem man nur gewinnen kann. Leider ist diese Mahlzeit in der Realität ebenso selten wie die sprichwörtliche eierlegende Wollmilchsau. Dennoch: Fragte man Ende des Jahres 2016 Währungsanalysten zu ihrer Einschätzung der Euro/Dollar-Entwicklung, wurden nahezu unisono fallende Euro-Kurse vorhergesagt. Zudem erwartete die Hälfte der Analysten, dass der Euro gegen den Dollar im Verlauf des Jahres auf eine Parität zurückfällt. Wenn nicht gar noch tiefer. Ein kostenloses Mittagessen schien in greifbarer Nähe. Hinzu kam, dass der Euro zum Jahresende bereits der allgemeinen Dollar-Stärke nach der US-Wahl Tribut zollen musste. Er startete denn auch etwas schwächelnd bei 1,0540 ins neue Jahr und markierte gleich am zweiten Handelstag ein 14-Jahres-Tief bei 1,0340. Damit schien sich der Euro auf dem direkten Weg zur Parität zu befinden. Seit dem Tiefstkurs von 1,0340 am 3. Januar stieg er recht kontinuierlich an und kletterte Anfang Februar gar auf 1,0828.

EUPHORIE DANK TRUMP

Zunächst einmal bleibt festzuhalten, dass der Euro nicht die einzige Währung war, die der Begeisterung über die vermeintlichen ‚Trumponomics‘, der ‚Trumphorie‘, zum Opfer gefallen ist. Der DXY-Index von Reuters, der die Stärke des Dollar gegen einen Währungskorb misst, kletterte nämlich zeitgleich auf ein 14-Jahres-Hoch. Zudem markierten amerikanische Aktienindizes neue Höchststände und auch die Renditen der US-Anleihen stiegen deutlich an. Dies alles hat für enorme Kapitalverlagerungen aus vielen Währungsräumen in die USA gesorgt. Die US-Aktienhaube (Dow Jones über 20 000 Punkte, alle drei US-Leitindizes erzielen zusammen neue Höchststände) zieht allein schon durch die mediale Aufmerksamkeit, die ihr widerfährt, Anlagegelder aus aller Welt an. Noch eindeutiger ist der Effekt natürlich bei steigenden Renditen. Steht ein Großinvestor vor der Entscheidung, seine Anlagegelder in eine mit 0,30 Prozent verzinst zehnjährige Bundesanleihe oder in eine

EURO IN DOLLAR



Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Stand: 13.02.2017, Quelle: Deutsche Bank AG

> US-Staatsanleihe gleicher Laufzeit mit einem Zinssatz von 2,40 Prozent zu investieren, ist die Frage, was er tun wird, schon fast eine rhetorische. Zudem hat die US-Notenbank Fed auf ihrer Sitzung im Dezember ihre Zinserhöhungsprognosen für das Jahr 2017 von zwei auf drei erwartete Zinsschritte erhöht. Dagegen kündigte die EZB nahezu zeitgleich eine Verlängerung ihres Staatsanleihe-Ankaufprogramms an. Die meisten Marktbeobachter erwarten daher eine erste schüchterne Zinserhöhung der EZB frühestens für das Jahr 2019.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Wachstumsstory in den USA zu neuem Leben erwacht ist und die Reagan-Ära als Blaupause für die bevorstehende Ära Donald Trumps angesehen wird: Steuererleichterungen plus Infrastrukturmaßnahmen gleich Konjunkturboom gleich ein starker Dollar und höhere Zinsen in den USA, heißt die einfache und nachvollziehbare Gleichung.

Nachdem sich Donald Trump in den ersten Tagen seiner Amtszeit eher wenig um Wirtschaftsfragen kümmerte, ließ der Enthusiasmus an den Märkten etwas nach. Der S&P 500 dümpelte vor sich hin. Die Renditen der zehnjährigen US-Treasuries purzelten von knapp 2,60 Prozent auf gut 2,30 Prozent. Auch in Trumps täglichem Twitter-Tsunami glänzten wirtschaftspolitische Themen zunächst durch Abwesenheit. Dies änderte sich erst, als er Anfang Februar ‚phänomenale‘ Steuererleichterungen ankündigte.

DER PRÄSIDENT MUSS LIEFERN

Die meisten Analysten haben jedenfalls bis dato ihre Prognosen für das Jahr 2017 nicht angepasst und gehen weiterhin von einem Euro-Kurs um die Parität herum oder gar tiefer aus. Wie sich der EUR/USD-Kurs weiterentwickeln wird, sollte innerhalb der kommenden Wochen klarer werden. Zum einen wird die neue US-Regierung dann liefern müssen, was sie bislang hinsichtlich Steuererleichterungen und Infrastrukturmaßnahmen nur angekündigt hat. Zum anderen wird es am 15. März nicht nur das nächste Treffen der US-Notenbank mit Pressekonferenz geben, sondern auch die Parlamentswahlen in den Niederlanden, die ein erster Stimmungstest hinsichtlich der Befindlichkeiten in der Eurozone sein werden (siehe S. 20 in dieser Ausgabe).

Noch spannender werden wohl die Präsidentschaftswahlen in Frankreich. Hier wird es am 7. Mai aller Voraussicht nach zu einer Stichwahl kommen, wobei in den Umfragen die beiden möglichen Stichwahlteilnehmer derzeit quasi im Stundentakt wechseln. Es scheint sich jedoch herauszukristallisieren, dass Marine Le Pen, die Kandidatin des populistischen Front National, auf alle Fälle in die Stichwahl gelangen wird. Die Frage ist nur, gegen wen. Le Pen hat bereits deutlich gemacht, dass sie sowohl der EU als auch dem Euro ablehnend gegenübersteht. Zwar ist eine Mehrheit für ihre Partei bei den ebenfalls stattfindenden Parlamentswahlen

Goldene Träume

Nach gut 18 Jahren heißt es für den Verfasser beim Schreiben dieser Zeilen Abschied nehmen. Abschied von der gewohnten Umgebung, Abschied von einem Schreibtisch, zu dem ich auch im Autopilot-Modus gefunden hätte. Weil das Gebäude aus feuerpolizeilichen Gründen nicht mehr zeitgemäß war und nur für Unsummen hätte renoviert werden können, müssen meine Kollegen und ich Umzugskartons packen. Umzüge, das weiß man, sind nie eine vergnügungssteuerpflichtige Angelegenheit, aber am Ende des Prozesses winken niegelagelte Büroräume. Bedauerlicherweise wurden meine Wünsche zur Ausstattung nicht berücksichtigt, dabei sind die doch bescheiden und für jeden Edelmetallfan nachvollziehbar: So sah mein Einrichtungskonzept beispielsweise goldene Telefonapparate, silberne Schränke und Stühle aus reinem Platin vor. Selbstverständlich hatte ich mir Wasserhähne aus purem Gold gewünscht, auch das Geschirr und der Kaffeeautomat sollten gülden schimmern. Dass auch die Tablets in der Kantine aus meinem Lieblingsmetall bestehen sollten, versteht sich da von selbst. Ich hätte selbst den möglicherweise ab und an über den Boden huschenden Mäusen vergoldete Innenverkleidungen für ihre Mäuselöcher spendiert. Doch, huch,

was ist das für ein komisches Geräusch? Ach so, mein Wecker. Schade, war wohl doch nur ein Traum. Aber auch wenn im neuen Büro ganz normale Büromöbel zum Einsatz kommen, haben die edlen Metalle bislang ordentlich Gas gegeben. Beim Abfassen dieses Kommentars stand für Gold ein Gewinn von mehr als acht Prozent seit Jahresanfang zu Buche. Und damit war es noch das schwächste der vier Edelmetalle. Es profitierte dabei davon, dass sich der starke Anstieg des Dollars von Ende vergangenen Jahres nicht weiter fortsetzte. Und davon, dass die Märkte eine potenzielle nächste Zinserhöhung der US-Notenbank für den März weitgehend auspreisten. Dies sorgte dafür, dass Zinsen und Renditen in den USA von ihren Höchstständen etwas zurückkamen. Die Frage ist nun natürlich, wie es weitergehen wird. Viel wird dabei von der konkreten Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung abhängen. Wird es die „phänomenale“ Steuerreform, die Donald Trump Anfang Februar ankündigte, tatsächlich geben? Dies würde tendenziell den Dollar stärken und die Renditen steigen lassen, was nachteilig für den Goldpreis wäre. Oder wird doch nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird? Die kommenden Monate werden es zeigen.



› **Michael Blumenroth.** Der X-press-Kolumnist ist Händler von Gold, Silber, Platin & Co. bei der Deutschen Bank in Frankfurt.

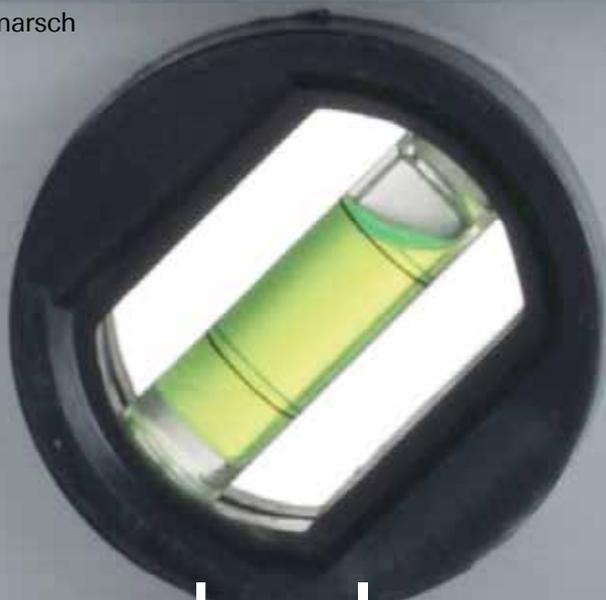
unwahrscheinlich, aber starke Stimmengewinne des Front National würden natürlich einen Schatten auf Europas Zukunft werfen.

ENIGMATISCHES ITALIEN

Beim Schreiben dieser Zeilen war noch nicht abzusehen, ob es Mitte des Jahres in Italien Neuwahlen gibt. Auszuschließen ist es nicht, ebenso wie die Möglichkeit, dass auch hier eine europaskeptische Partei – die Fünf-Sterne-Bewegung – die Oberhand gewinnt. Nimmt man noch die Bundestagswahlen im September, eine mögliche Abstimmung über die Unabhängigkeit Kataloniens, die wieder aufkeimende Diskussion über die Schuldentragfähigkeit Griechenlands und die bevorstehenden Brexit-Verhandlungen mit ins Kalkül, so ist verständlich, dass sich einige Marktteilnehmer (zumindest vorübergehend) aus dem Euro verabschiedet haben.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres scheint die Politik der hauptsächliche Markttreiber zu sein. Die entscheidende Frage wird hierbei sein, ob Donald Trump wirklich einen Boom in den USA auslösen kann und wie nachhaltig dieser sein wird. Auf der anderen Seite des Atlantiks werden die Anleger genau hinschauen, wie die politische Landkarte am Ende des Jahres aussieht. Ebenso wichtig ist natürlich auch, wie sich die Realzinsen entwickeln werden. Je höher diese in den USA steigen können, desto fester könnte der Dollar handeln, so dass die Parität für viele Analysten sicherlich immer noch eine Zeitlang ein in diesem Jahr durchaus realistisches Kursziel bleiben wird.

Anleger könnten mit unterschiedlichen Optionsscheinen, WAVEs, WAVEs XXL und WAVEs Unlimited an der Entwicklung des Währungspaares EUR/USD partizipieren. Entsprechende Produkte finden sich auf www.xmarkets.de.



Fein ausbalanciert

Aufgrund ihrer Stärken in uneinheitlichen Märkten gehören Discount-Zertifikate zu den beliebtesten Zertifikate-Strukturen. Drei neue Discounter von X-markets auf die Basiswerte Aixtron, Verbio und ZEAL Network könnten das Potenzial haben, dem Trend zum Discounter weiteren Schub zu verleihen.

Die Popularität der Discounter ist kaum überraschend, denn durch den gegenüber dem aktuellen Kurs verbilligten Erwerb des Basiswerts kann man in einer Vielzahl von Marktrichtungen Erträge erzielen. Immerhin entfielen nach einer Umfrage des Deutschen Derivate Verbands 23,8 Prozent der Umsätze mit strukturierten Produkten im Januar auf Discount-Zertifikate. Zudem schicken sie schicken sich an, die 1-Mrd.-Euro-Marke beim monatlichen Umsatz zu knacken.

Zwei Gründe sind es vor allem, die die Anleger mehr als überzeugen: Zum einen ist das Funktionsprinzip der Discounter strukturell einfach, zum anderen können sie gerade bei unsicheren Märkten, in denen eine klare Richtung nicht abzusehen ist und die Kurse seitwärts laufen, ihre Stärken ausspielen. Mit Discount-Zertifikaten steigen An-

leger nämlich günstiger als bei einem Direktinvestment in einen Basiswert, beispielweise eine Aktie, ein. Und damit könnten diese Produkte im von niedrigen Zinsen, politischen Unwägbarkeiten und einer nur langsam wachsenden Weltwirtschaft gekennzeichneten aktuellen Umfeld eine interessante Alternative sein.

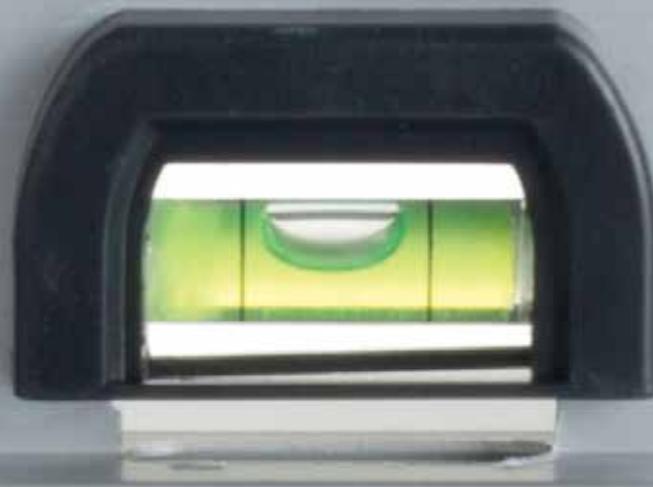
AUF DEN DISCOUNT KOMMT ES AN

Da bei Discount-Zertifikaten der Basiswert nicht zum Preis des Aktienkurses, sondern mit einem Abschlag erworben wird, besteht von vornherein eine gewisse Abfederung bei Kursverlusten. Für diesen Vorteil verzichtet der Anleger auf eine unbegrenzte Teilnahme an einem steigenden Kurs, denn der maximale Auszahlungsbetrag ist auf den Höchstbetrag (Cap) begrenzt. Wer also fest davon ausgeht, dass der zugrunde liegende Basiswert in ungeahnte Höhen klettert, ist möglicherweise mit einem direkten Aktieninvestment besser bedient.

Der Blick auf das auf Seite 31 vorgestellte Discount-Zertifikat mit der WKN DM03QR auf die Verbio AG verdeutlicht die Funktionsweise. Dieses Zertifikat und alle weiteren aus der neu emittierten Produktpalette sind übrigens die Ersten ihrer Art, die ein Investment in den Basiswert Verbio ermöglichen.

Die Aktie des Biokraftstoffherstellers aus Sachsen-Anhalt notierte Mitte Februar bei 11,46 Euro. Anleger, die über das Discount-Zertifikat an der Wertentwicklung des Verbio-Papiers partizipieren >

› **Richtungsvielfalt.** Discounter können auch bei stagnierenden Märkten Erträge bieten.



Ab jetzt aufwärts bei Aixtron?



Der in der Nähe von Aachen ansässige Maschinenbauer stellt mit rund 750 Mitarbeitern hauptsächlich Produktionsanlagen für die Halbleiterindustrie her und litt unter der schwachen Branchenkonjunktur. Zuletzt war ein Übernahmeangebot aus China an den US-Behörden gescheitert und das Unternehmen schied aus dem TecDax aus. Die jüngst vorgelegten Zahlen lagen unter Vorjahr, bei den Auftragseingängen gab es ein Plus von 21 Prozent. Da der Streubesitz nach Erlöschen des Übernahmeangebots wieder stieg, könnte bereits im März die Rückkehr in den TecDax anstehen.

Discount-Zertifikat auf Aixtron

WKN	DMOP9U
Discount	31,00 %
Höchstbetrag/Cap	2,80 EUR
Seitwärtsrendite	9,38 %
Laufzeit	14.12.2017
Kurs	2,56 EUR

Szenariobetrachtung Aixtron

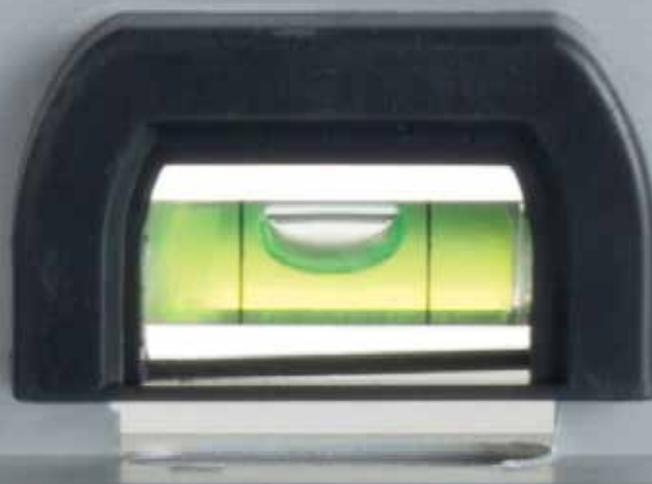
Positives Szenario Die Aixtron-Aktie notiert bei mindestens 2,80 Euro. Anleger erhalten den Höchstbetrag von 2,80 Euro. Das Zertifikat hat somit eine Nettowertentwicklung von 8,53 Prozent. Die Wertentwicklung des Discount-Zertifikats ist so lange positiv, wie die Aktie oberhalb von 2,56 Euro schließt.

Neutrales Szenario Die Aixtron-Aktie notiert bei 2,56 Euro. Anleger erhalten 1 Aktie mit einem Gegenwert von 2,56 Euro ins Depot geliefert. In diesem Fall erzielen Anleger weder einen Gewinn noch erleiden sie einen Verlust. Der Gegenwert der Aktie entspricht dem Erwerbspreis des Discount-Zertifikates.

Negatives Szenario Die Aixtron-Aktie notiert bei 1,93 Euro. Anleger erhalten 1 Aktie mit einem Gegenwert von 1,93 Euro ins Depot geliefert. Der Anleger erleidet in diesem Fall einen Verlust von 25,00 Prozent. Der Gegenwert der Aktie liegt unter dem Erwerbspreis des Discount-Zertifikates.

Ohne Berücksichtigung von Kosten

*Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Briefkurs vom 15.02.2017, Quelle: Deutsche Bank AG



> möchten, erwerben es nicht zum Preis der Aktie, sondern zum Preis von 8,55 Euro, was einem Abschlag von rund 28 Prozent gegenüber dem Aktienkurs entspricht. Liegt der Kurs der Verbio-Aktie am Ende der Laufzeit des Zertifikats, in diesem Fall am 14. Dezember dieses Jahres, auf oder über dem Cap von 9,00 Euro, wird das Zertifikat zum Höchstbetrag zurückgezahlt. Anleger erzielen dann also eine Rendite von 6,89 Prozent und damit Erträge, die deutlich über dem aktuellen Zinsniveau liegen.

Notiert das Verbio-Papier dagegen unterhalb des Höchstwerts von 9,00 Euro, erhalten die Anleger die Aktie in ihr Depot geliefert. Dadurch, dass die dem Zertifikat zugrunde liegende Aktie mit einem Abschlag zum Aktienkurs erworben wurde, spielen Kursverluste des Verbio-Papiers bis zu einem Kurs von 9,00 Euro für die Höhe des Auszahlungsbetrags keine Rolle. Mehr noch, Zertifikate-Inhaber können sogar einen Rückgang des Aktienkurses auf ihr Einstiegsniveau verkraften: Erst unterhalb von 8,55 Euro erleiden sie einen Verlust. Bei diesen Berechnungen bleiben allerdings mögliche Gebühren, Transaktions- und andere Kosten ebenso wie gegebenenfalls anfallende Dividenden unberücksichtigt.

Die auf Seite 29 ebenfalls vorgestellten Discount-Zertifikate auf den Maschinenbauer Aixtron und den Lotterrie-Anbieter ZEAL Network funktionieren nach dem gleichen Prinzip. Auch auf diese beiden Basiswerte sind gleich mehrere X-markets-Discounter mit interessanten Seitwärtsrenditen, unterschiedlich hohen Discounts und verschiede-

nen Laufzeiten erhältlich. Aufgrund der genannten Eigenschaften – vergünstigter Erwerb des Basiswertes, definierte Laufzeit und festgelegter Höchstbetrag – können der Discount-Zertifikate vor allem in uneinheitlichen Märkten punkten. Anlegern bieten sie somit das Potenzial, in einer ganzen Reihe möglicher Szenarien besser abzuschneiden als bei einem ein Direktinvestment in die Aktie.

INDIVIDUALITÄT IST TRUMPF

Um das individuell jeweils passende Produkt zu finden und einschätzen zu können, ob das Zertifikat ins eigene Risikoprofil passt, sollten Anleger daher über eine Kursperspektive für den Basiswert verfügen und auch vorher festlegen, welcher Anlagehorizont für sie infrage kommt. Herrscht Klarheit hinsichtlich dieser Parameter, fällt die Auswahl des geeigneten Produkts leichter, denn auf einen Basiswert sind mitunter mehrere Discount-Zertifikate erhältlich, die sich hinsichtlich des Discounts, der Laufzeit und des Höchstbetrags voneinander unterscheiden. Dadurch können unterschiedliche Anlageziele und -horizonte sowie individuelle Risikoprofile abgedeckt werden.

Wer hier sorgfältig auswählt und seine eigene Risikoneigung realistisch einschätzt, kann mit Discount-Zertifikaten in einer ganzen Reihe von Szenarien Erträge realisieren. Alle insgesamt 53 Discount-Zertifikate von X-markets auf die hier vorgestellten drei Basiswerte sowie alle weiteren Discounter finden sich unter www.xmarkets.de.



› **Ausbalanciert.**
 Discounter
 können in einer
 Reihe von
 Situationen die
 Anlage ins Lot
 bringen.

Verbio im Vorwärtsgang



Stand: 13.02.2017, Quelle: Reuters*

Der Biokraftstoffhersteller erfreute die Märkte zuletzt nicht nur mit steigenden Kursen, sondern auch mit einer Anhebung der Prognose für das Geschäftsjahr 2016/2017. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wird jetzt bei 90 Mio. Euro erwartet und läge damit deutlich über den ursprünglichen Schätzungen. Damit der Konflikt zwischen Teller und Tank erst gar nicht auftritt, hat Verbio zudem ein Verfahren entwickelt, das Biogas aus Stroh erzeugt. Nachhaltiger Nebeneffekt: Die Rückstände können als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Discount-Zertifikat auf Verbio	
WKN	DM03QR
Discount	28,07%
Höchstbetrag/Cap	9,00 EUR
Seitwärtsrendite	5,14%
Laufzeit	14.12.2017
Kurs	8,55 EUR

Zuversicht bei ZEAL Network



Stand: 13.02.2017, Quelle: Reuters*

Das in London ansässige SDax-Unternehmen verdient sein Geld hauptsächlich mit Online-Lotterien. In der Vergangenheit war ZEAL vor allem für attraktive Dividenden bekannt. Aufgrund von Unsicherheiten über die Abführung der Umsatzsteuer für bestimmte Dienste der Tochter MyLotto24 und verstärkter Investitionen informierte ZEAL Ende Januar über eine mögliche deutliche Kürzung der Dividende. Darauf beendete der Aktienkurs seinen seit November andauernden Aufwärtstrend abrupt. Dank der Investitionen, so das Management, solle es 2019 „signifikantes Wachstum“ geben.

Discount-Zertifikat auf Zeal Network	
WKN	DM07F7
Discount	13,88%
Höchstbetrag/Cap	28,00 EUR
Seitwärtsrendite	9,76%
Laufzeit	14.12.2017
Kurs	25,54 EUR

*Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Briefkurse vom 15.02.2017, Quelle: Deutsche Bank AG

Henkel-Aktie rückt ins Rampenlicht

Zertifikat statt Aktie: Mit einem klaren Fokus auf die Top-Marken will Henkel sein Wachstum forcieren. Die Aktie trat zuletzt allerdings auf der Stelle, weshalb Seitwärtspapiere eine gute Alternative zu einem Aktieninvestment sind. Für defensive Anleger eignen sich Aktienanleihen Plus.

Henkel will mit seinen Top-Marken, einer neuen Digitalstrategie und üppigen Margen Anleger bei Laune halten. Der Persil- und Schwarzkopf-Hersteller hat in den vergangenen Jahren bereits mit solidem Wachstum überzeugt. Der seit Mai 2016 amtierende Vorstandschef Hans Van Bylen will das gute Wachstumstempo

halten und hat daher neue Mittelfristziele ausgerufen. So soll der Umsatz bis 2020 um zwei bis vier Prozent pro Jahr steigen. Dabei werde der bereinigte Gewinn je Aktie um durchschnittlich sieben bis neun Prozent zulegen. Der Firmenlenker setzt insbesondere auf seine Top-Marken sowie Digitalisierung und Dienstleistungen. Der Anteil der zehn größten Marken soll bis 2020 auf 75 Prozent des Konzernumsatzes steigen. Im Bereich Digitalisierung werden E-Commerce-Plattformen besser mit dem traditionellen Einzelhandel vernetzt werden. Der digital generierte Umsatz soll sich bis 2020 auf mehr als 4 Mrd. Euro verdoppeln. „Henkel ist in einer hervorragenden Ausgangsposition, um in den kommenden Jahren weiter nachhaltig profitabel zu wachsen“, sagte Van Bylen.

Er sieht sich aber auch nach Übernahmezieleen um, nachdem Henkel im Sommer 2016 durch den Kauf des US-Waschmittelherstellers Sun Products auf dem weltweit wichtigsten US-Markt zur Nummer zwei hinter Procter & Gamble aufgestiegen

AKTIENANLEIHE PLUS

WKN	DM0YH1
Basiswert	Henkel KGaA Pfd.
Basispreis	115,00 EUR
Zinszahlung p.a.	6,20%
Stückzins	3,79 EUR
Barriere	90,00 EUR
Abstand zur Barriere	22,11%
Laufzeit	14.12.2017
Kurs	101,65%

Stand: 13.02.2017, bei einem Kurs der Henkel-Aktie von 115,27 Euro, Quelle: Deutsche Bank AG

> **Überschäumende Begeisterung.** Verbraucher greifen gerne zu Waschmitteln und Shampoos von Henkel.



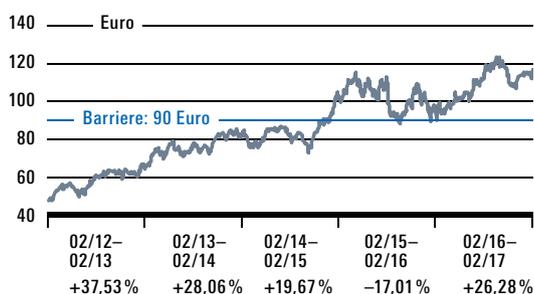
ist. Laut Presseberichten besteht Interesse an einer Tochter des US-Konzerns Sealed Air. Henkel befindet sich in Gesprächen zur Übernahme des Reinigungsgeschäfts für Firmenkunden aus den Bereichen Gesundheitswesen und Industrie. Der Dax-Konzern glänzt außerdem mit einer hervorragenden operativen Marge, die sich laut den Schätzungen der Analysten 2017 auf 17 Prozent belaufen soll. Trotz des soliden Wachstums und der hohen Profitabilität könnte die Luft für die Aktie allerdings allmählich dünn werden. Immerhin liegt das 2017er-KGV bei knapp 20 und entspricht damit dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

INVESTMENTALTERNATIVEN

Während die Henkel-Aktie im vergangenen Jahr noch zu den besseren im Dax gehörte, entwickelt sie sich in diesem Jahr verhaltener. Der Titel tendiert überwiegend seitwärts und schaffte bisher lediglich ein Plus von knapp drei Prozent. Für defensive Anleger,

die vom jüngsten Seitwärtstrend in der Henkel-Aktie profitieren wollen, sind Aktienanleihen Plus eine Alternative zu einem Direkteinstieg in die Aktie. Das Papier mit der WKN DM0YH1 zum Beispiel hat einen Basispreis von 115 Euro und eine Barriere bei 90 Euro, die eine zusätzliche Abfederung gegen fallende Kurse ermöglicht. Das hat den Vorteil, dass Anleger sogar bei moderaten Kursverlusten bis zur Barriere von 90 Euro noch eine positive Rendite erzielen. Denn am Laufzeitende im Dezember 2017 ergatterten Anleger auch dann noch die Maximalrendite von aktuell 4,10 Prozent pro anno, wenn die Barriere bei 90 Euro nie berührt oder unterschritten wurde. Sollte die Barriere während der Laufzeit doch verletzt worden sein, wird nur dann die Maximalrendite erreicht, wenn der Aktienkurs am Laufzeitende mindestens auf dem Basispreis von 115 Euro notiert. Andernfalls erhalten Anleger 8,696 Aktien, die zusammen aber nicht mehr den Nominalwert von 1.000 Euro erreichen. Der Zinskupon von 6,20 Prozent p.a. wird unabhängig vom Aktienkurs am Laufzeitende ausgezahlt.

HENKEL



Wird die Barriere der Aktienanleihe Plus während der Laufzeit nicht verletzt, erhalten Anleger am Laufzeitende den Nennbetrag. Unabhängig von der Aktienperformance wird ein Zins von 6,20 % p.a. gezahlt.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

AKTIE UND AKTIENANLEIHE PLUS IM VERGLEICH

Aktie	Aktienanleihe Plus
Fallend ↓	Rückzahlung in Aktien, Verlust abgedeckt durch die Zinszahlung
Leicht fallend ↘	Bei Verlusten bis zur Barriere Rückzahlung zum Nennbetrag und Zins
Seitwärts →	Rückzahlung zum Nennbetrag und Zins
Leicht steigend ↗	Rückzahlung zum Nennbetrag und Zins
Steigend ↑	Ertrag begrenzt auf den festen Zins

Performance im Vergleich zum Basiswert

-	Auszahlung schlechter als die Aktie
=	Auszahlung identisch mit der Aktie
+	Auszahlung besser als die Aktie

Stand: 13.02.2017, Quelle: Reuters

Betrachtung am Laufzeitende, Dividendenausschüttungen bleiben unbeachtet, Quelle: Deutsche Bank AG

Täglich per E-Mail: Neuemissionen

Ob Discount-Zertifikate, Bonus-Zertifikate oder Aktienanleihen: Alle aktuellen Neuemissionen der Deutschen Bank können per täglichen Newsletter unter **www.xmarkets.de** im Bereich Services oder mit dem Bestellcoupon auf Seite 37 abonniert werden.

Frühling im Portfolio

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen. Wenn jetzt noch im Portfolio Frühlingsgefühle herrschen würden, wäre die Welt für viele Anleger wohl in Ordnung. Mit Zertifikaten auf Basiswerte wie den DWS-Deutschland-LC-Fonds, den französischen Versicherungsriesen AXA und den schwäbischen Automobilkonzern Daimler könnten für Anleger die Ertragsampeln möglicherweise auf Grün stehen. Ähnlich wie beim Frühling zeigt sich aber auch bei der Anlage der Erfolg erst im Laufe der Zeit.

Produkt mit Airbag

Airbag-Zertifikat mit Cap	
WKN	DB9T5Z
Basiswert	DWS Deutschland LC
Cap	131,00 EUR
Airbag-Faktor	1,3333
Airbag-Schwelle	75 %
Emissionstag	28.02.2017
Laufzeit	25.02.2022
Ausgabekurs*	102,00 EUR

Das Zertifikat ermöglicht die Teilnahme an der Performance des DWS Deutschland LC, eines Fonds, der aus dem Universum des CDax, d. h. aller im Prime- oder Standard-Segment der Frankfurter Börse gelisteten Unternehmen, zusammengestellt wird. Ist der DWS Deutschland LC am Laufzeitende gegenüber seinem Stand bei Emission des Zertifikats gestiegen, partizipieren Anleger bis zum Cap bei 131 Prozent im Verhältnis 1:1 an dieser Entwicklung. Ist der Fonds dagegen gesunken, beträgt jedoch 75 Prozent oder mehr des Stands bei Emission, erfolgt eine Zahlung zu 100 Prozent des Nominalbetrags. Sinkt der Fonds unter die Schwelle von 75 Prozent, nehmen Anleger im Verhältnis 1:1,3333 an der Wertentwicklung teil.



Produkt mit Zins

Kupon-Zertifikat	
WKN	DB9T6B
Basiswert	AXA
Beobachtungstage	16.02.18, 15.02.19, 21.02.20, 19.02.21, 18.02.22
Einlösungsschwelle	100%
Zinsschwelle/Barriere	60%
Zinsbetrag	6,40 EUR
Emissionstag	28.02.2017
Laufzeit	18.02.2022 (falls nicht vorzeitig eingelöst)
Ausgabekurs*	101,50 EUR

Das Zertifikat bietet die Möglichkeit einer jährlichen Zinszahlung von 6,40 EUR sowie der vorzeitigen Einlösung. Der Zinsbetrag wird gezahlt, wenn die Aktie während der Beobachtungsperioden an mindestens einem Tag über der Zinsschwelle notiert, wobei ausgefallene Zinszahlungen nachgeholt werden, sollte es zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Zinszahlung kommen. Schließt das Papier an einem Beobachtungstag auf oder über 100 Prozent seines Stands bei Emission, endet die Laufzeit vorzeitig und es erfolgt eine Rückzahlung zu 100 Prozent des Nennbetrags. Wird dagegen die Barriere unterschritten, nehmen Anleger 1:1 an der Wertentwicklung der Aktie gegenüber ihrem Anfangsstand teil.

Flexibler Anlagehorizont

Express-Zertifikat	
WKN	DB9T6C
Basiswert	Daimler
Beobachtungstage	16.02.18, 15.02.19, 21.02.20, 19.02.21, 18.02.22
Einlösungsschwelle	100%, 95%, 90%, 85%, 80%
Einlösungsbetrag	107,30, 114,60, 121,90, 129,20, 136,50 EUR
Barriere	60%
Emissionstag	28.02.2017
Laufzeit	18.02.2022 (falls nicht vorzeitig eingelöst)
Ausgabekurs*	101,50 EUR

Mit erstmals 3 Millionen verkauften Fahrzeuge befinden sich die Schwaben nach eigenen Angaben auf der Überholspur. Für Anleger, die davon profitieren möchten, könnte das Express-Zertifikat mit der WKN DB9T6C eine mögliche Option sein. Nach jedem Laufzeitjahr kann es vorzeitig eingelöst werden. Voraussetzung ist, dass die Daimler-Aktie auf oder über der jeweiligen Schwelle notiert. Diese sinkt während der Laufzeit, wohingegen der jeweilige Einlösungsbetrag ansteigt. Wird die Schwelle am Laufzeitende verfehlt, die Barriere aber dagegen gehalten, erhalten Anleger 100 EUR je Zertifikat; notiert das Papier unter der 60 Prozent-Linie, nehmen sie 1:1 an der negativen Performance teil.

*Ausgabekurs inkl. Ausgabeaufschlag vom 15.02.17, Quelle: Deutsche Bank AG

WISSEN TANKEN

Magazine

› 1 X-press

Das Anlagemagazin informiert über aktuelle Trends, interessante Investments und neue Produkte aus der spannenden Welt der Zertifikate und Anleihen. Es erscheint zehnmal im Jahr und kann kostenfrei per Post bezogen werden.



› 2 X-press TRADING

Alle drei Monate erscheint die Lektüre für Trader mit jeder Menge spannender Informationen zu Trading-Strategien und -Tools sowie mit wertvollen Tipps nicht nur für alle Trading-Neueinsteiger, sondern auch für erfahrene Handelsprofis.



Broschüren

› 3 Anlagezertifikate

In der allgemeinen Einstiegsbroschüre finden Anleger alle wichtigen Informationen über Zertifikate. Die klare Darstellung von Chancen, Risiken und Funktionsweisen der verschiedenen X-markets-Zertifikate unterstützt bei der Entscheidungsfindung.



› 6 Optionsschein

Mit einem Optionsschein können Anleger an der Kursentwicklung von Indizes, Aktien, Währungen und Edelmetallen partizipieren – und das mit Hebelwirkung. Warrants gibt es mit unterschiedlichen Basispreisen und Laufzeiten.



› 4 Laufstark: X-markets-Zertifikate

Die Broschüre bringt das Wichtigste zu Zertifikaten auf den Punkt und bietet fundierte Informationen im Lauftempo. Für jede Strecke, jedes Terrain und jeden Anlegertyp gibt es geeignete Produkte.



› 7 WAVE: alle im Überblick

Wie genau WAVE-, WAVE-XXL- und WAVE-Unlimited-Optionsscheine funktionieren und welche Möglichkeiten sich mit diesen Hebelprodukten eröffnen, erfahren Anleger in dieser Broschüre.



› 5 moneycube Themen-Special: Express-Zertifikate

Die neue Broschüre von moneycube fasst alle Informationen, die Anleger für das erfolgreiche Investieren mithilfe der beliebten Express-Zertifikate brauchen, übersichtlich zusammen.



› 8 Der Tradingplan

In der neuen Broschüre erklärt Norman Welz, Spezialist für Trading-Psychologie, was genau es beim Traden zu beachten gilt, warum ein Tradingplan für nachhaltigen Erfolg so wichtig ist und wie er aufgebaut sein sollte.



Handelszeiten
Anlageprodukte:

08:00 bis 22:00 Uhr: Aktien und Indizes.
08:00 bis 20:00 Uhr: Rohstoffe und Währungen.
08:00 bis 18:00 Uhr: Zinsen.



Telefon-Hotline

069/910-38807
Börsentäglich von
08:00 bis 20:00 Uhr.



Website

www.xmarkets.de
Jederzeit und von
überall zugänglich.



Trade-Radar

Das Trading-Tool für charttechnische Analysen gibt einen Überblick über am Markt ausgelöste Signale.



Trading-Desk

Zahlreiche Echtzeitkurse, professionelle Chartanalysen und aktuelle Börsennews gibt es unter tradingdesk.xmarkets.de.

EINFACH KOSTENFREI BESTELLEN

Bitte dieses Faxblatt heraustrennen, ausfüllen und faxen an (0 18 05) 33 82 22 26 (14 Cent/Minute) oder einsenden an Deutsche Bank AG, X-markets-Team, Große Gallusstraße 10 – 14, 60311 Frankfurt am Main. Noch schneller geht es über den QR-Code oder unter www.xmarkets.de.



Magazine und Broschüren (bitte Kontaktdaten unten angeben)

Nummer	Anzahl	Titel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Mobile Services

Bitte alle Felder ausfüllen.

SMS-Service



Börsentäglich gibt es gegen 10:00 Uhr eine SMS über den Markt und die Ereignisse des Tages.

Mobilnummer

E-Mail-Adresse

Vorname

Nachname

Online-Newsletter

Bitte E-Mail-Adresse angeben.

X-press Trade



Ab sofort mit neuen Inhalten: Dax-Ausblick, Chartanalyse, Trendlinien und vorbörsliche Kursindikation.

X-press Trends



Montags ein Wochen-ausblick, donnerstags ein Trend im Fokus – beides als X-perten-Video direkt aus dem Handelsraum.

Neuemissionen Anlageprodukte



Auf einen Blick: Zertifikate und Aktienanleihen am Morgen des Börsenlistings.

Neuemissionen Hebelprodukte



Auf einen Blick: neu emittierte Hebelprodukte vor dem Börsenstart.

E-Mail-Adresse

Vorname

Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ja, ich bin an weiteren Informationen interessiert und damit einverstanden, dass meine Angaben dafür genutzt werden, mir die für mich relevanten Angebote zu Anlagemöglichkeiten und Produkten der Deutsche Bank AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen postalisch oder per E-Mail zuzustellen.

Datum, Unterschrift

Bei diesen kostenfreien Services und Abonnements erkläre ich mich mit der Speicherung und Nutzung meiner persönlichen Daten für den Versand der angeforderten Publikationen einverstanden.

Diese Zustimmung kann ich jederzeit widerrufen sowie meine Abonnements jederzeit beenden (E-Mail an x-markets.team@db.com genügt).

> **Tor zur Erdgeschichte.** Das Besucherzentrum ermöglicht ungeahnte Einblicke.

Grube Messel – Fenster in die Urzeit

16. Teil: In der Nähe von Dieburg befindet sich in 65 Meter Tiefe Deutschlands erste Weltnaturerbebestätte. Die Grube Messel ermöglicht Besuchern eine einzigartige Reise durch die Zeit.

Im hessischen Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich mit der Tagebaugrube Messel ein Fenster in die Urzeiten unserer Erde aufgetan. Bis Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts diente die Anlage dem Ölschiefer-Tagebau. Immer weiter trieben die Arbeiter über die Jahre die Schächte in die Erde und gelangten so an Sedimentgestein, wobei sie mumifizierte Fossilien zu Tage förderten. Heute hat die Grube Messel eine Tiefe von rund 65 Metern und einen Durchmesser von rund 800 Metern.

Das Besondere an den Funden aus dieser Grube mit den überschaubaren Dimensionen ist, dass das in den betreffenden Erdschichten eingelagerte sauerstoffarme Wasser die dort verendeten Tiere nicht verwesen ließ. Und diese Wesen lebten immerhin im Erdzeitalter des Eozän – einer Zeit, in der Mitteleuropa näher am Äquator lag als heute. Damals glichen die Alpen eher einer aus dem Meer





› **Unscheinbar.** Was wie ein normaler Steinbruch aussieht, ist tatsächlich ein einzigartiger Zugang zur Urzeit.



› **Schreitvogel.** Im Erdzeitalter des Eozäns waren auch die Vorfahren der heutigen Ibisse in Messel anzutreffen.



› **Zeitmaschine.** Die Funde aus der Grube Messel sind für ihren herausragenden Erhaltungszustand berühmt.



› **Steinalt.** Vor 50 Millionen Jahren tummelten sich zahlreiche Exemplare dieses Verwandten des Kahlhechts in den Gewässern rund um die Grube Messel.

ragenden Inselkette als majestätischen schneebedeckten Gipfeln. Die Dinosaurier waren im Eozän bereits 20 Millionen Jahre ausgestorben und die Vorläufer der Säugetiere gerade dabei, sich zu entwickeln.

UNVERGLEICHLICHE FUNDE

Die Qualität und Beschaffenheit der hier mumifizierten oder in Schiefer eingeschlossenen Geschöpfe aus gerade dieser für die Evolution so entscheidenden Phase ist weltweit einzigartig. Dieses wissenschaftliche Alleinstellungsmerkmal war der Grund für die UNESCO, die Grube Messel zum bisher einzigen WeltNaturerbe auf deutschem Boden zu machen. Die Begründung der UNESCO-Kommission verdeutlicht dies: „Die Grube demonstriert eine vitale und explosive Evolution von Säugetieren, die hauptsächlich im Eozän stattfand. Nur einige wenige, qualitativ hochwertige Stätten sind

bekannt, welche die Gelegenheit bieten, diese Prozesse zu studieren, und an keiner dieser Stätten sind die Fossilien in so herausragender Weise erhalten oder ihre Lebensräume so umfassend rekonstruierbar. Die Exemplare liefern Informationen, welche die Geschichte eines großen Unterstamms der Wirbeltiere entschlüsseln. Diese Funde umfassen ein weites Spektrum diverser eozäner Lebensformen, die unerreicht und unvergleichlich sind!“

KURIOSE MUMIEN

So gab die Grube zum Beispiel unzerstörte Haut, Haare, schillernde Insektenflügel und innere Organe von Urzeittieren frei, die für Wissenschaftler, Forscher, aber auch Hobby-Historiker spannende Details offenbaren. Spektakuläre Entdeckungen gehören dazu wie die pferdeartigen Wesen *Propalaeotherium* und *Eurohippus* oder *Darwinius masillae*, ein Primate aus der Frühzeit und Liebling



› **Schillernd.** Dieser Prachtkäfer ist so gut erhalten, dass die Farbe des Panzers sichtbar ist.

› der Besucher. Auch Exemplare aller Wirbeltiergroßgruppen, Insekten und Pflanzen wurden hier entdeckt. Unter den Funden sind auch kuriose Mumifizierungen wie der Magen einer Schlange. In diesem fand sich bei der Analyse eine Echse, die zuvor wiederum einen dicken Käfer verspeist hatte. Wo anders als in Messel kommt man an die Speisekarte der Urzeittiere?

Doch wie kam es zu diesen Mumifizierungen der Urzeittiere, die die Haltbarkeit ganzer Hautteile bis in unsere Zeiten gewährleisten? In grauer Vorzeit, vor unfassbar langen 48 Millionen Jahren,

trafen in den betreffenden Erdschichten heißes, von unten strömendes Magma und von oben kommendes Grundwasser aufeinander. Der entstandene Wasserdampf explodierte, durch die gigantische Wucht bildete sich schließlich ein riesiger unterirdischer Krater. Einsickerndes Regenwasser schuf dort dann einen unterirdischen, sauerstoffarmen See. Auf den Boden dieses unterirdischen Gewässers sank schließlich alles herab, was dort verstarb, und verwandelte sich im Lauf der Jahrtausende zu Ölschiefer.

TAUSEND JAHRE AN EINEM TAG

Und so kam in Messel über die Jahrtausende eine illustre Schar wundersamer Tiere zusammen. Riesenkrokodile, Uräffchen und -pferdchen fanden in dem unterirdischen Höhlensee genauso ihr Ende wie ein XXL-Eichhörnchen, dem man lebend nicht begegnen möchte.

Die Forschungsarbeiten und Auswertungen dauern noch immer an. 433 Meter tief trieben die Paläontologen den Bohrkopf ins Gestein, wobei ein Zentimeter Vorankommen 100 Jahren Weltgeschichte entspricht. So gesehen dringen die Forscher mit ihren Bohrarbeiten pro Tag mehrere Tausend Jahre bei ihrer Suche nach Details aus den Urzeiten unseres Planeten vor. Durch den Kontakt mit der Luft ist der Ölschiefer inzwischen brüchig geworden. Für die Touristen, die die Grube besuchen, hat das allerdings einen entscheidenden Vorteil.



› **Umfassend.** Die heutige Grube Messel hat einen Durchmesser von etwa 800 Metern und reicht 65 Meter in die Tiefe.



› **Dominant.** Die Art Messelirrisor gehörte zu den am weitesten verbreiteten Waldvögeln der Urzeit.

Grubenexperte Werner Meier: „Das Material lässt sich nun mit der bloßen Hand zerteilen. Das können die Besucher auch ausprobieren, nur mitnehmen darf man nichts. Interessierten geben wir frisches Material aus unserer Halde. Wenn die Besucher dann beim Begutachten und Zerteilen des Materials etwas Spannendes entdecken, wird es natürlich der Forschung zur weiteren Untersuchung übergeben!“

INDIANA JONES IN HESSEN

Trotzdem können sich die Gäste der Grube nicht nur wie Archäologen fühlen, sondern auch wirklich einen Beitrag zur Forschung leisten. Meier: „Es werden hier immer wieder erstaunliche Funde von Besuchern beim Zerteilen der Schieferstücke gemacht. Für die weiteren Analysen sind zwar wir verantwortlich, aber die Entdeckung hat immer noch der Besucher gemacht!“ Besonders für Kinder sind das eindrucksvolle und prägende Erlebnisse. Unzählige wissenschaftliche Karrieren wurden und werden von einem Besuch in der Grube Messel inspiriert.

Dass das hessische Tor zur Urzeit aber nicht nur in wissenschaftlich interessierten Kreisen oder bei Schülergruppen auf große Resonanz stößt, zeigen die Übernachtungszahlen im benachbarten Darmstadt. Ein Großteil der überregional oder aus

dem Ausland angereisten Besucher der Grube bleibt zumindest für eine Nacht in der Wissenschaftsstadt. Im ersten Halbjahr 2016 kletterten die Übernachtungen um 8,7 Prozent auf 354.653. Fast 40 Prozent dieser Gäste reisten aus dem Ausland an – ein deutlicher Anstieg von immerhin 18,8 Prozent.

In Darmstadt liegt die durchschnittliche Verweildauer bei zwei Tagen, im ganzen Landkreis bleiben die Gäste dagegen durchschnittlich doppelt so lang. Wegen der vielen wissenschaftlichen Institute und Einrichtungen reisen auch immer mehr Forscher zu Terminen nach Darmstadt. Werner Meier: „Die meisten von ihnen besuchen während ihres Aufenthaltes auch die Grube Messel. Man merkt gleich an den kenntnisreichen Fragen, dass diese Gäste vom Fach sind. Manchmal kommen dann richtige wissenschaftliche Diskussionen in den Stollen auf und man fühlt sich wie in einem unterirdischen Seminar.“

Mehr Informationen unter

www.grube-messel.de
whc.unesco.org/en/list/720
www.messelmuseum.de

WUSSTEN SIE, ...

... dass für die heutige Weltherbestätte jahrelang eine Nutzung als zentrale Mülldeponie für das Rhein-Main-Gebiet erwogen wurde? Erst der Erwerb des Geländes durch das Land Hessen für 32 Millionen DM im Jahr 1991 brachte rechtliche Sicherheit für Forscher und Funde.



Wert-Papier

Das Prinzip der Aktie ist bereits seit dem Mittelalter bekannt und sorgt seitdem für Freudensprünge und Enttäuschung bei den Investoren. Doch selbst Aktien längst nicht mehr bestehender Unternehmen können als Sammelobjekt ihren Wert haben.

245.646,00 \$

bzw. umgerechnet 230.220,00 Euro kostete Anfang Februar 2017 eine Aktie von Berkshire Hathaway, dem Unternehmen des legendären US-Investors Warren Buffett.

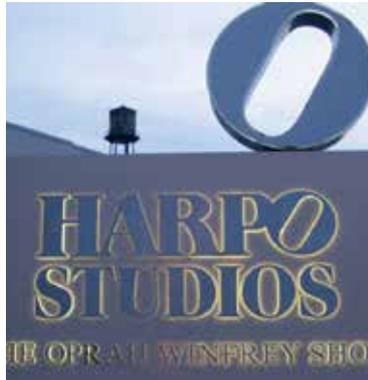


1288

wurde die wohl älteste bekannte Aktie ausgegeben – ein Anteil an dem noch heute bestehenden Bergwerk im schwedischen Falun.

86 Mio. \$

beträgt der Wert des von der amerikanischen Talkshow-Moderatorin Oprah Winfrey gehaltenen Aktienpakets des Diätunternehmens Weight Watchers.



11,40 %

legte der Dax am 13. Oktober 2008 zu und erzielte damit seinen höchsten Tagesgewinn.

6,8 %

betrug das nominale jährliche Wachstum des deutschen Aktienmarkts einer Studie zufolge zwischen 1870 und 2004.

29.000 €

zahlte 2011 ein Sammler auf einer Auktion für eine Aktie der Deutschen Bank aus dem Jahr 1874.

502010

lautet die WKN der Aktiengesellschaft für Historische Wertpapiere aus Wolfenbüttel. Der Kurs der Aktie betrug Anfang Februar 3,95 Euro.



120

Insolvenzen wurden an einem einzigen Tag, dem 9. Mai 1873, nach einem Kurseinbruch an der Wiener Börse registriert.

Allgemeine Produktrisiken bei Zertifikaten

1. Emittenten-/Bonitätsrisiko

Anleger sind dem Risiko der Insolvenz, das heißt einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, ausgesetzt. Dieses Risiko besteht in einer vorübergehenden oder endgültigen Unfähigkeit zur termingerechten bzw. vollständigen Erfüllung von Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen. Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Die Wertpapiere unterliegen als Schuldverschreibungen keiner Einlagensicherung.

2. Risiko des Totalverlusts

Ist kein Mindestauszahlungsbetrag vorgesehen, erleiden Anleger unter Umständen einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dieses Risiko besteht unabhängig vom Emittenten-/Bonitätsrisiko. Das Risiko des Totalverlusts besteht insbesondere dann, wenn der Kurs des Basiswerts am Laufzeitende bzw. bei Kündigung oder Ausübung des Wertpapiers bei null liegt. Bei Knock-out-Produkten kommt es zu einem unmittelbaren wertlosen Verfall der Wertpapiere, wenn der Kurs des Basiswerts eine bestimmte Schwelle erreicht bzw. unter- oder überschreitet.

3. Mit dem Basiswert verbundene Risiken

Wegen des Einflusses des Basiswerts auf den Anspruch aus den Wertpapieren sind Anleger wie bei einer Direktanlage in den Basiswert sowohl während der Laufzeit als auch zum Laufzeitende Risiken ausgesetzt, die auch mit einer Anlage in den jeweiligen Basiswert allgemein verbunden sind.

4. Vorzeitige Beendigung

Die Emissionsbedingungen der Wertpapiere enthalten eine Bestimmung, laut der die Wertpapiere von der Emittentin bei Erfüllung bestimmter Bedingungen vorzeitig getilgt werden können. Folglich können die Wertpapiere einen niedrigeren Marktwert aufweisen als ähnliche Wertpapiere ohne ein solches Tilgungsrecht der Emittentin. Während des Zeitraums, in dem die Wertpapiere auf diese Weise getilgt werden können, steigt der Marktwert der Wertpapiere im Allgemeinen nicht wesentlich über den Preis, zu dem sie zurückgezahlt, getilgt oder gekündigt werden können. Dies gilt auch, wenn die Emissionsbedingungen der Wertpapiere eine automatische Tilgung oder Kündigung der Wert-

papiere vorsehen (z. B. Knock-out- bzw. Auto-Call-Option).

5. Kündigungs-/Wiederanlagerisiko

Im Falle der vorzeitigen Einlösung der Wertpapiere kann der Einlösungsbetrag unter Umständen erheblich unter dem Erwerbspreis liegen. Zudem trägt der Anleger das Risiko, dass zu einem für ihn ungünstigen Zeitpunkt gekündigt bzw. vorzeitig eingelöst wird und er den Einlösungsbetrag nur zu schlechteren Bedingungen wieder anlegen kann.

6. Währungsrisiko

Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Wechselkurs der für das Wertpapier relevanten Währungen bzw. der Währung des Basiswerts zum Nachteil des Anlegers ändert. Ein Wechselkursrisiko besteht für Anleger, wenn die Währung des Wertpapiers nicht ihre Heimatwährung ist bzw. wenn die Währung des Wertpapiers nicht mit der Währung des Basiswerts übereinstimmt und das Wertpapier nicht über einen Mechanismus zur Absicherung gegen Währungsrisiken (Quanto-Struktur) verfügt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Bank AG

Redaktion X-press

Mainzer Landstraße 11–17, 60329 Frankfurt

E-Mail: x-markets.team@db.com

Telefon: (0 69) 9 10-3 88 07

Telefax: (0 69) 9 10-3 86 73

Koordination: Justyna Kojro (verantwortlich).

Chefredakteur: Ralph Wintermantel.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

X-markets-Team der Deutschen Bank, Michael Blumenroth, Marcus Kapust, Marcus Pichura, Jürgen Wenzel.

Heftgestaltung und Produktion:

Value Publication & Consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Druck: NEEF + STUMME premium printing GmbH & Co. KG.

Bildmaterial:

fololia/foxygraphic (Titel/S. 2./S. 10./S. 13./S. 15), shutterstock/zhangyang13576997233 (S. 9), fotolia/Glassseeker (S. 12), iStock/DutchScenery (S. 20), Noun Project/Claire Jones, Jamil Ramirez, Zarthon (S. 22), Noun Project/beatrui.e, Anton Gajdosik, Claire Jones, Luca Santomauro, Evan Udeleman (S. 23), iStock/alflexe (S. 24), iStock/artisteer (S. 26), iStock/skoddonnell (S. 28), iStock/robertsrob (S. 32), iStock/borchee (S. 34).

Mar del Sur, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grube_Messel_23.jpg (S. 38).

froutes, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0 Generic license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jaciments_de_Messel.jpg (S. 39 oben links), Haplochromis, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported, 2.5 Generic, 2.0 Generic and 1.0 Generic license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rhynchaetites_sp.jpg (S. 39 oben rechts).

H. Zell, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU Free Documentation License, Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Amphiperca_multiformis_01.jpg (S. 39 unten links).

Fafner, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grube_Messel_Fossil_2005-09-24.jpg (S. 39 unten rechts).

Torsten Wappler, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Prachtkäfer_aus_der_Grube_Messel.JPG (S. 40 oben).

Wilson44691, Wikimedia Commons, lizenziert unter public domain, URL: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MesselFossilPit081310.JPG> (S. 40 unten).

Getrarsson, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported, 2.5 Generic, 2.0 Generic and 1.0 Generic license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Messel_oil_shale_sideritic_laminae.jpg (S. 41 links), Ghedoghedo, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Messellirrisor_halcystrostris.jpg (S. 41 rechts), J. Nguyen, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, URL: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Harpo-studio-sign-in-chicago-ill-usa.jpg> (S. 42 links).

Peter Elofsson, Wikimedia Commons, lizenziert unter public domain, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stora_Kopparberg_1288.jpg (S. 42 rechts oben), shutterstock/Tupungato (S. 42 rechts unten), shutterstock/zhu difeng (S. 42 Hintergrund)

Vertriebsnummer: D58140.

Erscheinungsweise: monatlich, Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Einwilligung der Deutsche Bank AG.

© Deutsche Bank AG 2017, Stand: 20. Februar 2017
Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren einschließlich der Risiken sind den jeweiligen Basisprospekten nebst etwaigen Nachträgen sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu entnehmen. Der Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen stellen das allein verbindliche Verkaufsdocument der Wertpapiere dar. Anleger können diese Dokumente sowie Kopien der Satzungen und die jeweiligen zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresberichte bei der Deutsche Bank AG, Große Gallusstraße 10–14, 60311 Frankfurt am Main (Deutschland), kostenlos in Papierform und deutscher Sprache erhalten und unter www.xmarkets.de herunterladen.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Wie im jeweiligen Basisprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb der in dieser Publikation genannten Wertpapiere in bestimmten Rechtsordnungen

Beschränkungen. So dürfen die hierin genannten Wertpapiere weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den USA, Großbritannien, Kanada oder Japan sowie seine Übermittlung an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen sind untersagt.

Alle hier abgebildeten Kurse und Preise werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikator handelbarer Kurse/Preise.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Es werden keine direkten oder indirekten Empfehlungen hinsichtlich eines einzelnen in diesem Dokument genannten Wertpapiers abgegeben, sodass die Vorschriften zur Analyse von Finanzinstrumenten nach § 34b WpHG nicht zur Anwendung kommen. Bei den in diesem Dokument enthaltenen Informationen handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse, sondern um eine Werbemittelung, welche nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügt und keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen unterliegt.

Die Marken DAX®, DivDAX®, LevDAX®, MDAX®, ShortDAX®, TecDAX®, VDAX®, VDAX-NEW®, REX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Die Marke EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke der Stoxx Ltd. Dow Jones und Dow Jones Industrial Average Index sind Marken der Dow Jones & Company Inc., für welche die Deutsche Bank AG eine Lizenz erworben hat. Nasdaq-100®, Nasdaq-100® Index und Nasdaq® sind Marken der The Nasdaq Stock Market, Inc., für welche die Deutsche Bank AG eine Lizenz erworben hat. Die Bezeichnungen Nikkei 225 Stock Average, Nikkei 225 und NKS 225 sind Eigentum der Nihon Keizai Shimbun Inc., für deren Nutzung der Deutsche Bank AG eine Lizenz erteilt worden ist. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. RDX® EUR ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Hang Seng IndexSM ist Eigentum von Hang Seng Data Services Limited.

Die in diesem Dokument genannten Wertpapiere werden in keiner Weise von den Lizenzgebern der hier aufgeführten Indizes gesponsert, empfohlen, verkauft oder beworben. Die Lizenzgeber der hier aufgeführten Indizes geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf Ergebnisse, die durch die Nutzung ihrer Indizes und/oder der Indizesstände oder in anderer Hinsicht an einem bestimmten Tag erzielt wurden.

Königsdisziplin.

Das neue DividendenAdel-Zertifikat – ein echtes Privileg für Anleger. Partizipieren Sie an der nachhaltigen Ausschüttungspolitik europäischer Dividendenzahler.

Mehr auf www.DivAdel.xmarkets.de

DividendenAdel Eurozone Index-Zertifikat

WKN	DM1DVA
Laufzeit	endlos
Gebühr	1,2% p.a.



Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.



X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2017, Stand: 15.02.2017. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.